

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.



Dritter Band.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1878.

VIII.

Reise nach Italien

im Winter von 1876 auf 1877.

Von

Paul Ewald.

Fortsetzung: Beilage V—IX.

V. Lorscheer Briefsammlung.

Codex Vat. Palatinus 930.

Diese Handschrift, welche die bedeutende Anzahl von 63 Briefen aus der Zeit Conrads II, Heinrichs III. und auch Heinrichs IV. enthält, ist bisher nur sehr unvollständig und zwar in folgender Weise bekannt. Zuerst edirte aus obigem Palatinus Würdtwein: *Nova Subsidia diplomatica* I, 32—37, den 23. und 24. Brief. Dann druckte Mone im *Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit* 1838 p. 204—212 aus einer in Carlsruhe befindlichen modernen Abschrift des Palatinus 8 Briefe ab: n. 13. 7. 52. 63. 27. 5. 60. 56. A. Mai gab ferner im *Spicilegium Romanum* tom. V, 147—153 die folgenden Nummern: 3. 5. 7. 14. 27. Den 27. Brief allein, von dem er eine Copie in Rom genommen hatte, wiederholte Böhmer im *Notizenblatt* (Beilage zum *Archiv für Oesterreichische Geschichtsquellen*) 1855, p. 520. Giesebrecht endlich nahm den 13. 27. und 5. Brief unter die *Documente* im 2. Bande der *Kaisergeschichte* auf. Also nur 12 von diesen 63 Briefen sind publicirt¹⁾, und selbst diese in Folge der fehlerhaften Abschrift, die Mone vorlag, und des flüchtigen Verfahrens Mai's meist in nicht zulänglicher Weise. Es scheint jedenfalls geboten, eine Masse von 51 unbekannten Briefen aus dem so interessanten und so viel durcharbeiteten XI. Jahrhundert nicht länger der Publication vorzuenthalten.

Der historische Gewinn, den diese grosse Briefsammlung ergiebt, ist freilich ein sehr geringer. Viele der Briefe sind derartig ohne individuelle Bezüge, befremden, obwohl Frage und Antwort in zwei Schreiben neben einander stehen, so sehr durch ihre nichtssagende Allgemeinheit, dass man wenigstens theilweise in ihnen Briefformeln suchen möchte. Ferner ist diese Sammlung vorzüglich privater Natur; sie führt uns weniger in das grosse politische Treiben, als in enge entlegene Klosterverhältnisse ein; nicht wunderbar, dass, wenn wir auch meist auf Worms hingewiesen werden, bei der geringen Kenntniss dieser localen Beziehungen uns manches dunkel bleibt. Und wenn nun häufig das Vorkommen eines Wormser Bischofs A. einiges Licht auf Zeit

1) Mehr kennt, obwohl er dreizehn aufzählt, auch Falk: *Gesch. des Klosters Lorsch* p. 174, nicht, denn sein Brief n. 11 'Quamvis a te' ist weder bei Mai noch sonst publicirt.

und Verhältnisse der andern Personen werfen könnte, so macht der missliche Umstand, dass in Worms von 1025—1107 sämtliche 5 Bischöfe ihren Namen mit A beginnen, dieses Bestimmungsmittel ziemlich illusorisch. In vielen Fällen wird es unmöglich sein, den Briefen ihre eigenthümliche Stellung anzuweisen; in andern mag dieses einer fruchtbaren Combination und gründlichen Spezialkenntniss der rheinischen Geschichte des XI. Jahrh. wohl gelingen, ich, meinerseits, verzichte zunächst auf eingehendere Erklärungsversuche, um nicht meine Mittheilung auf unbestimmte Zeit hinauszuschieben. Hinter einer kurzen Notiz über die Handschrift, lasse ich die Regesten der sämtlichen 63 Briefe in möglichst ausführlicher Weise und mit Angabe des Titels, der Anfangs- und Schlussworte folgen.

Der Codex in kleinem Octav sehr sorgfältig in zierlicher Minuskel geschrieben, scheint mir aus dem Anfang des XII. Jahrhunderts zu stammen; ein grosser Theil der Handschrift steht auf rescribitem Pergament; was die ursprüngliche Unciale enthielt, konnte ich nicht erkennen. Als Ueberschrift befindet sich am obern Rande der ersten Seite das Wort: 'epistole'. Eine Hand des XIII. Jahrh. fügte hinzu 'Laureshamensium'. Also auch die Lorscher Entstehung der Sammlung wäre schwach bezeugt, wenn nicht der Bezug der meisten Briefe auf Worms eine Bestätigung dafür gäbe. Die Briefe sind nicht nummerirt; sie beginnen mit Ausnahme von zweien mit der Adresse, in der die Namen meist nur durch die Anfangsbuchstaben angedeutet sind. Diese sind stets in Uncial und zwischen 2 Punkte gesetzt. Das Epistolar steht auf fol. 1—48; auf den letzten Seiten sind marginal 'Enigmata Aristotelis' eingetragen; fol. 48'. 49. u. 49' folgen 'Sententię philosophorum de omnibus rebus'; zuletzt ein 7zeiliges Gedicht über die Schöpfungstage.

1. fol. 1. Professionis monasticę patribus et fratribus Theutonicis suorum iuxta consuetudinem priorum hactenus innitentibus patris nostri Benedicti institutis Casinenses, in incepto fine tenus perseverare, ut salvari mereantur communi cum patre. 'De quibus nobis — scribere studuimus'.

Die Mönche von Monte Cassino schreiben den deutschen Benedictinern über die Casineser und Cluniacenser Regel.¹⁾

1) Dies ist der nach Hersfeld an Abt Hartwig (1072—1085) gesandte Brief, den soeben aus einer englischen Handschrift Dümmler, N. A. III, Heft 1, edirt hat. Dort ist der Titel und Text vollständiger. Ebenfalls ohne die Hersfelder Adresse steht aus einer nicht näher angegebenen, aber der Dümmlerschen nahverwandten Handschrift obiger Brief auch bei Mabillon, Vetera Analecta, ed. 1723, p. 154. Ganz nachträglich finde ich nun, dass ihn auch Mai, Spicilegium Rom. V, 144, freilich an einer Stelle, wo man ihn am letzten zu suchen berechtigt ist, aus unserem Palatinus abdruckte. Das Vorhandensein der reicheren Form liefert den für die ganze Sammlung interessanten Beweis, dass Briefe in gekürzter Gestalt aufgenommen wurden, obwohl nicht zu übersehen ist, dass gerade dieser in recht losem Zusammenhang mit den übrigen steht.

2. fol. 1'. E. preposito, assumpta cruce, abnegatis omnibus, deum consequenti .E. preces devotas in Christo. 'Quando quidem — capita sua'.

Schreiber klagt über seine Noth und bittet um 'lineum pannum ad clamidem'.

3. fol. 2. Domno .A. summo pontifici nomen meritis oranti .H. suus utinam dignus, cum omni fratrum catervula oraminis ac serviminis munia. 'Salutarem vestrę — conservare dignetur'.

H. (ein Wormser Cleriker?) hofft auf die Ankunft des Bischofs A(zeko? v. Worms 1025—1044) 'Adsurgat laudem tollendo Wangia!' Bei A. Mai p. 147 edirt. Eine Collation ergiebt folgende Varianten: incolomi; prevalet (fehlt: ad); sufficit (fehlt ad); cęli et exultet; vestra ex parte; incolomen'.

4. fol. 2'. Domno . A. sanctę Wormaciensis ecclesię venerabili episcopo .I. Aretinus, sive quod verius est, peregrinus, quicquid frater fratri sive filius patri. 'Fraternae caritatis — intimare rogamus'.

I(mmo Bischof¹⁾) von Arezzo bezeugt dem Bischof A(zeko?) von Worms seine Freude, dass er in der Umgebung der Kaiserin bleibe; er sendet ihm ein Geschenk, schreibt über die Reise und bemerkt, dass er über die Heimkehr 'senioris nostri imperatoris' noch berichten werde.

5. fol. 3. A. presuli egregio dilectoque suo domino .I. quicquid est, eodem indignus, orationis hostias in Deo mactandas. 'Vestrę itaque²⁾ sanctitati — magis intimabo. Benevalete, pater kare'.

I. habe den Boten A.'s der Kaiserin vorgestellt, diese habe einen Theil seines Geschenkes eigenhändig entgegengenommen und sich oft nach seinem Wohlergehen erkundigt. König H(einrich) und seine Gemahlin Chunegunda seien dabei gewesen. Dann berichtet I. über die Reise des Kaisers C(onrad); die Sachsen hätten zu seiner Hülfe die Waffen ergriffen; ferner über eine englische Gesandtschaft an Chunegunda, über die Abreise des Bischofs von Metz (Theodoricus), und die Anwesenheit des Erzbischofs C., des Bischofs L., des Abts E. und des Abts von Prüm; letztere bleiben am Hofe der Kaiserin bis zum 10 Aug., wo jene von Nimwegen nach Sachsen aufbreche.

Sind in diesem Brief Schreiber und Adressat dieselben Personen wie in n. 4, so muss er vor der Erhebung Immos zum Bischof von Arezzo geschrieben sein. Wir könnten dann

1) Diese Erklärung, die ich Herrn Prof. Bresslau verdanke, unterliegt wohl keinem Zweifel. Immo qui et Hirenfridus kommt zuerst 1037 in einer Urkunde bei Mittarelli II, 62 vor; von seinem Vorgänger Theodald hören wir zuletzt im Februar 1035 bei Rena e Camici I, 160. 2) itaque ist ausradirt.

daraus schliessen, dass Immo, ursprünglich dem Wormser Clerus angehörig, eine Zeit lang am kaiserlichen Hofe lebte, bis er zum Bischof befördert wurde. N. 5 kann also nicht der im vorigen Briefe versprochene Bericht über die *reversio imperatoris* sein, obwohl in ihm die Rede von der Reise des Kaisers ist. Die Erhebung der Sachsen geht auf den Liutizenkrieg. Publicirt bei Mone als n. 6 und bei Mai p. 148; als n. 2 hat Giesebrecht, *Kaisergeschichte* II, 701 diesen Brief aufs Neue abgedruckt und Steindorff, *Heinrich III.*, p. 36 ihn mehrfach benutzt. Steindorff datirt ihn zwischen 29 Juni u. 10 Aug. 1035, und lässt somit die Möglichkeit, ihn vor Immo's Pontificat zu setzen. Varianten zu Mai: *Vestre itaque* (itaque später ausradirt), *amigdalīs*; *noverca nostra* (vom Corrector in *vestra* verbessert); *quatenus*; *fieri vobis*; *a corte* (verbessert vom Corrector in *curte*). Giesebrechts 'Arduichenut' ist unbegründet, ebenso 'quomodo' in Anm. 4, denn die Handschrift hat *quando*, was auch Mai richtig abgedruckt hat. (Immo ist vermuthlich der um 1022 erwähnte Bruder Alpert's. W.)

6. fol. 3'. *Domno suo .A. luce interiori die noctuque celestia contemplanti .R. vix animalis vocabulo dignus, quicquid roranti celo dehiscens et arida tellus. 'Cum in superfluenta — consolari dignetur'.*

Ein mehr contemplativer Brief. A(zeko?) sei des Schreibers R. einzige Hoffnung, ihm stimme R. in Allem bei; er klagt über seine Noth an Kleidungsstücken.

7. fol. 4'. *Imperatrici .G. suorum cunctorumque indigentium spei firmissimę abbas Humbertus cum fratribus, servimen fidelissimis cum precibus. 'Non dedignetur nos — centuplicata. Valet'.*

Humbert, Abt des St. Willibrord-Klosters zu Epternach klagt, dass die *res sancti Willibrordi* nicht zum Unterhalt ausreichen; besonders da Andere sie ohne Recht ausnutzen; so einige *servi comitis Giselberdi de Lunguich*, die schon seinen Vorgängern 15 Mansen entrissen hätten. Die Kaiserin G(isela) möge doch gegen solche Vergewaltigung, besonders in dieser Osterzeit Abhülfe schaffen. Mone setzt den Brief 1031 oder 1032. Wir irren schwerlich, wenn wir Stumpf 2146 mit dieser Bitte in unmittelbaren Bezug setzen. Dann müsste sie wohl in die Osterzeit 1039 fallen; cfr. auch. n. 63 dieser Sammlung, ein Brief, der auf Epternach bezogen, diese Datirung von 1039 bestärken würde. Gedruckt ist dieser Brief ausser bei Mone n. 2 auch bei Mai p. 149 an dritter Stelle, bei Mone jedoch noch verhältnissmässig besser. Varianten zu Mai: in der Adresse, *abbatem* statt *debitum*; *Humbertus*; *de Lunguich* (*Iunguich*?) *dignemini*; *mercede*; *restauret*.

8. fol. 4'. *W. dilectorum dilectissimo .A., post fragilitatis*

huius habitaculum perpetue beatitudinis tabernaculum. 'Inmensę dilectionis — defensor expostulo'.

A. (offenbar ein Schulmeister) sagt dem W. Dank für ihm geleistete Dienste, freut sich über sein Wohlbefinden und seine Ergebenheit gegen den Senior. Er selbst gebe sich mit dem *scolare negotium* manichfach ab, und die Reihe der artes werde er jetzt mit der Musik beschliessen.

9. fol. 5. Bobbo Dei gratia archiepiscopus .F. suo, gratiam et omne bonum. 'Cum ea — accelerare'.

Erzbischof Bobbo (von Trier) bittet F. (einen Speierer Prälaten), er möchte sich cuiusdam Spirensis fratris 'nostri' gegen einen gewissen Hildigerus 'nostro subparroechiano, Ruodolfi quidem discipulo' annehmen und den Hildiger, da er das geliehene Geld nicht zurückgeben wolle, nach Speier kommen lassen und dort vor Gericht ziehen; er soll sich ebenso dienstbeflissen zeigen, als wenn es 'aliquem nostrorum fratrum scilicet Treverensium respiceret'.

10. fol. 5'. Venerabili domino suo .A. nomen pontificalis honoris vite decoranti merito frater .W. cum omnibus sibi commissis, munus devotissime orationis. 'Volumus vos — domne valere'.

W. (wohl Prior eines Klosters) klagt, dass A. (wohl der Abt?) abwesend sei, dass sie Mangel an Wein und Speise litten und bittet um so dringender um Hülfe, als ihre Zahl täglich wachse.

11. fol. 6. Amico speciali .B. tam vita quam moribus laudabili .R. integritatem inpertese dilectionis et fidei. 'Inter amicorum — accipiant. Vale'.

R. bittet B. um Hülfe für seinen Freund; ferner solle B. die 'homines sui juris' beschützen, er verpflichte sich dann für die 'homines B.'s, die bei ihm weilten.

12. fol. 6'. Domno .H. episcopo Deo et hominibus dilecto .K. devotissimi famulatus obsequium eterneque quietis gaudium. 'Quanto tenear — me dolere'.

K. betheuert seine Zuneigung und Sehnsucht zu Bischof H. 'Desidero autem vobis innotescere quoniam comes noster Ebernandus se reclamavit in synodo nostra, decimationem suam in villa Tutenburch vos sibi abstulisse; cuius reclamationem vestri causa licet summa vi oppressi et, ut hanc differret in futuram synodum, vix effeci'. Er rath ihm, über diese decimatio sobald Gelegenheit wäre, mit seinem (K.'s) dominus zu sprechen.

13. fol. 6'. Clero militię et familię Wormatiensi .A. Dei gratia quicquid est salutem cum omni bono. 'Legatio vestra — renuemus .Valete'.

A(ribo Erzbischof von Mainz) schreibt der Wormser Geistlichkeit und Ritterschaft, wie er wegen der Beeinträchtigung seiner Rechte bei der Wormser Bischofswahl, über den König (Conrad II.) empört sei. Auf ihre Einladung zur Consecration könne er noch nicht mit einem bestimmten Termin antworten. Dieser Brief fällt in den Herbst 1025. In der Mone'schen Edition, die bei Giesebrecht auf's Neue abgedruckt ist, fehlt im Titel *salutem*; ferner ist zu bemerken, dass *esse debueram* von zweiter Hand übercorrigirt, und *talibus beizubehalten* ist; *nec fratrum*.

14. fol. 7. *Serenissimo Treverensis ecclesię archiepiscopo .B. omnigenę claritatis viro Wormatiensis episcopus .H. a se ipso cunctarumque suarum congregationum collegio fidelissimę servitutis atque orationis indicia. 'Si vestrę receptionis — patefiet'.*

Bischof H. (Azeko) von Worms entschuldigt sich bei dem Erzbischof B. (Poppo) von Trier, dass er bei seinem Empfange nicht anwesend gewesen sei. Die verlangte *mansio* gebe er gern; einen Schmidt könne er nicht senden, weil sein bester gleich nach H.'s Abreise gestorben sei. Er bittet um Benachrichtigung alles Wissenswerthen und verspricht seinerseits ein Gleiches. Publicirt ist dieser Brief bei Mai als n. 4. Varianten: *claritatis* im Titel; *vero vobis* (fehlt: *cum*) *accom*; *vobis demando* vom Corrector in *vobis donato* verbessert; *incolomitatem*.

15. fol. 7'. *W. W. N. W. nimię virtutis flore coronaque politis indoctus grex Ebonis, integrę fedus dilectionis. 'Omnia quę — Ebbonis .Valete'.*

Die Wormser Geistlichkeit unter Ebbo (Bischof von Worms c. 1090—1105) schreibt an 4 ihrer auswärtigen Genossen, wie man über den Erfolg ihrer Reise besorgt auf glückliche Rückkehr hoffe und berichtet von der Noth in Worms. Das interessante Stück, welches dann folgt, setze ich hierher: *'Notam esse vestrę caritati scimus litem, quam cum Herbipolensibus exercitii causa habuimus; nec non nostrę victorię et laudis avidos vos esse non dubitamus. Ideo quę nunc instant vestro adiutorio fidenter committimus. Litteris nostris Kalendis Novembris ad eos directis hactenus nil contrahiscere audivimus. Quo animi consilio id fecisse dicantur, quęrat quem hęc cura somno excitet; nos vero floccipendimus. Noverit dilectio vestra B. cancellarium eorum legationis gratia nescio quod opus mathematicum, artem inquam, Eufranoris aut Policleti, nimirum urbis nomen (sic!), ad nos vexisse; sed nobis non ostendisse, verum secum in expeditionem tulisse. Hęc enim vestrę fraternitati commendamus, ut ipsum opus aliquo modo videre temptetis et curam adhibeatis, ut vel aliquod exemplar inde excerptum, nobis mittere non pigritemini. Nec interim cessabit nostrum opus iuxta vires surgere, domno*

Ebbone operam inpendente, Nannone fundamentum ponente, ceterisque prout quisque valet aut cementum aut lapides congerentibus, non sine doctoris manibus nostratis Ebbonis . Valete'. Die letzten Worte gehen auf die Vollendung des Dombaues, der unter Ebbo seinen Abschluss erreichte; zu vergleichen ist der Brief n. 25. Es folgt der Vers:

'Miserat has grammas vocitatus Nobile clamans'.

16. fol. 8. Totius ecclesie speculo et seniori dulcissimo . A. castitate morum divina et humana mirabiliter disponenti . R. in dominice orationis obsequio, omne quod amicum et frugi mancipium domino. 'Propter itineris — in Christo . Vale'.

R. klagt über seine Armuth, nur ein junges Pferd könne er an A. schicken; ausserdem biete er ihm Alles an, was sein ist, nur möge die Verdächtigung der Feinde und sein Unwillen aufhören. R. meldet ferner, dass sein domesticus H. täglich in der Tugend fortschreite und dass 'frater noster Arnoldus de Sancto Paulo' am 7. März gestorben sei. Vergl. n. 57, wo ebenfalls von dem Tode des Arnoldus am 7. März die Rede ist.

17. fol. 8'. Eximie pietatis amatori . R. per omnia et in omnibus spe, caritate, honestate perfecto, . W. regnum celeste ubi resonat vox letitie. 'Nihil omnino — suscepero.'

W. bittet um Unterstützung in seiner Noth, um Pelzwerk oder ein anderes Geschenk.

18. fol. 9. Dilectissimo domno suo . I. presuli designato, meritis et honore probato, . E. victima infirmitatis, si quid beatus est octo beatis. 'In primis oro — promeruo'.

E. entschuldigt die schlechte Schrift des Briefes, er sei krank, und der ihn geschrieben handtiere sonst die Schaufel. Er habe an I. viel zu sagen; empfiehlt ihm seinen Bruder; möchte über Alboldus 'qualiter vobiscum militet', über I.'s Reise, und die Art, wie sich der Bischof (domnus meus, also E.'s) gegen ihn benommen habe, hören; ein Brief von I. werde seine Gesundheit am schnellsten wieder herstellen. Vergl. die Antwort in n. 19.

19. fol. 9. I. carus carissimo . E. plenam karitatem ac plurimam salutem. 'De scriptura — dextera mea'.

I. beruhigt E. über die schlechte Schrift seines Briefes, den übersandten Bruder habe er auf's Beste aufgenommen; der Bischof (v. Worms, domnus noster) habe ihm den Alboldus auf ein Jahr commendiert und auf seine Bitte letzterem eine Präbende an dem St. Peter (dem Wormser Dom) gegeben. Ihm (dem I.) habe der Bischof 'lectum unum honorifice incisum et sellam, similiter duo scrinia lineis laneisque et palliis bene carcarata' geschenkt und huldreiche Entlassung gewährt. Er wäre glücklich wenn nicht die Rückkehr seiner chronischen Krankheit ihn ängstigte.

Dieser Brief ist Antwort auf 18 und demzufolge sind die Namenssiglen, die ursprünglich bei 19 fehlten, ganz richtig schon vom Corrector derartig ergänzt, dass er I. marginal vor carus setzte und E. hinter carissimo einschob. Ist dieser I. der bereits n. 4 und 5 vorgekommene spätere Aretiner Bischof Immo, so müssen 18 und 19 vor 4 und nach 5 fallen; denn I. ist in 18 u. 19 schon 'presul designatus' und abgereist. Immo's Provenienz aus dem Wormser Clerus würde dadurch auf's Neue bestätigt.

20. fol. 9. Caritatis marito .F.¹⁾) fidei propinquo peritorum peritissimo .M. alieni egens auxilii, quicquid Joseph discretioni Abraham fidei. 'Non erit uti — promissum'.

M. klagt über die Unredlichkeit seiner Freunde, sie suchten ihn dazu zu bringen, sich 'non satis firmę nec ut mihi videtur publice coniugis prebendę dico connubiis', zu verbinden. 'Tali persuasioni reclamarem nisi vos mihi tanto longius alienari formidarem. Quare hoc? audivi quidem domnam imperatricem in hæc verba venisse, quatinus aliquod fomentum miserationis mihi non pigrum ducat impendere; et hoc est, quod vobis in²⁾) infirmitatis lecto iacenti musa interprete propalavi'. M. bittet nun um seinen Rath.

21. fol. 10. F.³⁾) sollicita pars animę procurando suo .M. quantum indiget sui. 'In querendis — his inmorari'.

F. antwortet dem M. auf den vorhergehenden Brief n. 20 mit einer langen und schwülstig gelehrten Abhandlung; er versichert seine Freundschaft, beklagt seinen Mangel an Zeit und ertheilt gegen Ende des Briefes folgenden, doch sehr unverständlichen und zweifelhaften Rath: 'Coeterum proposui et promisi me tibi daturum, quod melius mihi haberem consilium. Facile mihi persuaderem minimeque dubitarem, amicorum meorum voluntati per omnia parere; tamen hac conditione, quatinus, si quid mihi ut fit postmodum infortunii, dum illis parerem, incidisset, eorum consilio nec minus auxilio enataturum me inde fide data certus manerem. Ecce meum. Si melius quid habēs habe! Si non, hoc utere mecum'.

22. fol. 13'. Verę sanctitatis viro .O.⁴⁾) senum baculo, iuvenum speculo .R. vix vivens vermiculum cor contritum cum spiritu humiliato. 'Nil adeo — vita mea'.

R. klagt, dass er die Gunst und Zuneigung O.'s, die er seit seiner Kindheit genossen, verloren habe; er gesteht seine Schuld und bittet um Verzeihung. Ein sehr allgemein gehaltener Brief.

23. fol. 14. T. servus servorum Dei imperatorum amator⁵⁾) prolisque tutissimus tutor Karolo⁶⁾) sanguine nepoti sed fidei impudentissimo violatori. 'Fidem a — Achitofel'.

1) Vielleicht E. 2) 'in' fehlt in der Hs. 3) Vielleicht E. 4) Vielleicht D. 5) Cod.: amatorum. 6) Die beiden Namen T. u. Karolo sind von anderer Hand eingetragen, T. marginal und Karolo in eine freigelassene Lücke.

Theodorich Bischof von Metz 964—984) beschuldigt seinen Neffen Karl des Bruchs des vor dem Bischof Notger (von Lüttich 972—1008) geleisteten Treueids, und wirft ihm Raubsucht gegen seinen Neffen vor; er erinnert an seine Schändlichkeit gegen seinen Bruder (Lothar) 'nobilem regem Francorum', dem er Laon entrissen, und dessen Weib er verleumde, ebenso gegen den Erzbischof von Rheims und den Bischof von Laon; nun halte er sich in einem Winkel Lothringens verborgen. Theodorich bedroht ihn mit der Excommunication. Geschrieben wohl gegen Ende der Regierungszeit Theodorichs. Dieser Brief ist bei Würdtwein p. 32, freilich auf Papst Johann XV. bezogen, edirt. Varianten: im Titel, *imperatorum*; hinter Notgero ist 'et aliis' vom Corrector zugefügt; hinter *regnandi* ist 'debilitatum' vom Corrector ausgestrichen; *quid neptis*.

24. fol. 15. Karolus¹⁾ sola Dei gratia si quid est Diethericho, ypocritarum ideę, imperatorum infidissimo, prolisque parricide ac in commune hosti reipublicę. 'Gravitatis — fortitudo eius'.

Dieser Brief ist eine Entgegnung auf die vorhergehende Nummer 23. Karl wirft umgekehrt auf seinen Oheim den Bischof Theodorich von Metz die ganze Schuld des Familienzwistes. Was halte er ihm die 'domina Beatrix' mit ihrem Sohn vor? Er stehe nicht allein, habe sich nicht in einen Winkel zurückgezogen und bewahre dem Sohne des Königs die Treue. Mit ihm seien die Fürsten Galliens, die Lothringer. Er, Theodorich, habe den jungen König seines Erbes beraubt; haben das die Beneficia der Ottonen verdient? 'Cum Lotharium regem Francorum, quem gloriosum vocas cum maxime oderis, hunc inquam cum regno pellebas meque regnare cogebas', habe er ihn gegen seinen Bruder und seine Schwester aufgehetzt, um das königliche Geschlecht auszurotten und sein Versprechen nachher nicht zu halten. Tyrannen wolle er zur Erweiterung der eigenen Macht auf dem Throne haben. Es folgen schliesslich allgemeinere Vorwürfe und Ermahnungen. Viele nähere Beziehungen dieses und des vorhergehenden Briefes bleiben mir dunkel. Und sehr auffallend ist es auf alle Fälle, dass unter lauter Briefe des XI. Jahrhunderts hier zwei vom Ausgange des X. gerathen sind; doch ist es unmöglich, diese Verhältnisse auf Theodorich II. von Metz, 1006—1046, zu beziehen. Auch diese Antwort hat Würdtwein p. 35 edirt. Varianten: im Titel, Diethericho, *imperatorum*; *pretendis*; *deque quibus*; *qui dominum suum XXX prodidit argenteis et tu episcopus qui dominum tuum regem etc.*²⁾

25. fol. 16'. Dilectę in Christo iuventuti beato Martino servienti, Ebonis farinam bambentes, quicquid dilectis diligentes. 'Pauca vobis — prolem'.

1) Karolus ist von anderer Hand in die leer gelassene Stelle eingetragen. 2) Vergl. über die Briefe n. 23 und 24 den Nachtrag am Schlusse dieser Sammlung p. 340.

Die Wormser Geistlichkeit unter Ebbo (Bischof v. Worms c. 1090—1105) schreibt an die Klosterjugend von St. Martin (in Mainz), wie die Diocese bei Zweifeln sich an den Metropolitansitz wenden müsse, und erzählt von dem Streit, der schon seit Jahren zwischen ihnen und den Würzburgern bestehe. Viele halten sich frei von Schuld: 'domno nostro coeterisque urbis nostre principibus se huius rei immunes esse, sub iuramenti obtentu nuper demandaverunt. Quendam tantum excipiunt Citra-moynensem, dicam ne monachum — non, non, per barbam Jovis! non — sed falsam cucullam, quem post carecta iacentem, quod cum sacra virgine quadam cruroperaretur, quidam nostrum aspexit; illum illum in culpa relinquunt'; der sei es, der auf Veranlassung seines einäugigen Abtes gegen uns zu wüthen, sich nicht entblöde. Sie bitten um Rath. Zu vergleichen gleichfalls über den Würzburger Streit, von dem grex Ebbonis geschrieben, n. 15.

26. fol. 17. Eximię iuventuti Wormatiensium insudanti studiis et artibus Atheniensium .R. Mogontinus non Grecus, sed vix effectus Latinus, amicitiam indivulsam, fidem inconcusam. 'Amor communis — angelum . Valete'.

Antwort auf n. 25. Um den Würzburgern nicht zu nahe zu treten, beschliessen die Mainzer, in dieser Angelegenheit lieber keinen Rath zu ertheilen, und ermahnen nur allgemein zu besonnenem Handeln.

27. fol. 18. Dignissimo dilectę filiolę Wormatię patri, domno suo . A. episcopo . G. infirmus et inutilis, summi patris familias vespertinum denarium. 'Mallem — vobis . Valete'.

Ein Mainzer Cleriker G. erstattet an Bischof A(zeko?) von Worms, dessen Wunsche gemäss Bericht über die Verhandlungen zwischen dem Kölner Erzbischof P(ilgrim) und dem Würzburger Bischof B(runo) und anderen Reichsfürsten zu Mainz; dem Referat derselben folgend, schildert er eingehend die Absetzung des Markgrafen A(dalbero) von Kärnthen vom Ende des Jahres 1035. G. entschuldigt sich schliesslich mit seiner Krankheit, hofft aber trotzdem den Bischof A(zeko) bald zu sehen. Dieser interessante Brief, entschieden der inhaltreichste der ganzen Sammlung, ist wiederholt abgedruckt. Bei Mone und Mai als 5, dann von Böhmer im Notizenblatt z. Archiv f. österr. Geschichtsquellen, 1855, p. 520; endlich bei Giesebrecht II, 700.¹⁾ Am Giesebrechtschen Text ist zu ändern: Wormatię; ursprünglich EA archionibus, so dass möglicherweise die beiden Namenssiglen aus dem M entstanden sind, später hat der Corrector über das A ein m übercorrigirt; extasi; vor Mirmidoni-

1) Besprochen ist er bei Steindorff, Heinrich III. p. 30 ff.

bus ist vom Corrector ein a vorgesetzt; epdomada; loquor. Alle Eigennamen sind nur durch die Anfangssiglen bezeichnet.

28. fol. 19. Lampabilis rubricę emulatori carissimo nostro .E., suus .B. 'Dum spiritalem — memoris . Valet'.

Auf das Geheiss E.'s, ihm erbauliche Schriften zu schicken, sendet er collationes fratrum; die cantica canticorum habe er nicht. B. schickt gleichzeitig zurück: 'Ysagogas cum cęteris retentis tantum Ypotheticis sillogismis, omni modo petens ut cathegóricos paucis diebus prestat'. Die Antwort darauf folgt n. 32; danach ist vielleicht der B. in einen G. umzuändern.

29. fol. 19. Domno suo .H. regi augustissimo .E. Wormatiensis, Mantua quod Romę, quod eidem Parma coronę cum mola dominum mole.

Cum nuntius abit festinus, succensendum non est, si quid in ornamentis verborum titubat stilus. Senioris mei episcopi inopina tribulatio, ne ad vos, ut optavi, venirem, ne vobiscum gauderem, dominumve meum imperatorem in hoc carissimo speculo contemplarer, ah! infeliciter invidit prohibuit et impedivit. Sed fortasse, qua re nunctandem non veniam, inquires. Ad quod ego: Iter meum domine iam pridem Romam ad limina beati Petri disposui, quod perficere absque vestra nolo scientia vestraque licentia. Sed et domno meo imperatore absente, sola quę mihi vobiscum spes restat rogandi fiduciam prestat, quatinus epistola vestra domnęque meę imperatricis sigillata comes mihi detur, quę me vestro audito visoque nomine pacifice securum reddat, et aliqua itineri necessaria per quędam accomodet loca. Certe si Deo ducente salvus rediero, domi et milicię vobiscum libenter per omne tempus militabo, in spem videlicet gratię et ero inde letior, si servituti vestrę interesse dignus iudicor. Quod me legatio vestra interpellavit de modis, non adhuc, ut volui eos congregavi. De cętero si vestrę sanitatis statum per epistolam vestram¹⁾ scire promoterer, in tantum gauderem, quod id etiam pro dono maximo deputarem.

Diesen Brief, der von einem dem Hofe nahestehenden Wormser Cleriker E. geschrieben ist, habe ich ganz abgeschrieben und hierher gesetzt. Sein Titel ist über Alles verständlich. Zu datiren ist er gegen das Ende der 30er Jahre.

In der Handschrift folgt unmittelbar dahinter ohne neue Ueberschrift ein Gedicht mit zugehörigem Schreiben; doch hat zweifelsohne dieses mit obigem Brief an Heinrich gar nichts zu thun. Ich lasse es gleichfalls wörtlich als n. 30 hier folgen und bemerke nur, dass die unvollständige Art der Ueberlieferung die Dunkelheiten dieses Briefes noch erhöht.

30. fol. 20. Ornat Afrodite cunctorum foedera rite
Lemnius annectit, quos aurea copia flectit;

1) Hs.: vestri.

Per tegumenta pluvis famosus adulter Anubis
 Sic fidus parcum spernis¹⁾ Cillenius arcum
 Nil reliquum mittis properando Cupido sagittis,
 Ignicolor Phebus his te coniungito rebus.
 Nam sine te raro conclusit talia Maro
 Nec non alma Ceres merito tu talibus heres
 Convenis et tali pacto tu Bachus amari²⁾
 His comitata tuum Mercuri virgo meatum²⁾
 Per vestrum morem fronti suscepit Amorem
 Plurima tunc ludunt, ubi convenientia nubunt.

Hos equidem versiculos, cum una dierum, nescio quid nugarum more meo ruminans, non premeditata ratione, verum quasi in extasi mentis stili officio cereꝑ capacitati ego scholarum, non merito sed gratia, magister insculperem, ecce de ambulationis eventu affuit domnus G. et quasi Celeno si fas est dicere de tantę virtutis viro, arrepta tabula introspectit, perlectisque me invito ipsis, ut ita dixerim, extasiacis versiculis instanter perquirere cepit, cuius rei causa hæc placuisset azęphalomata³⁾ tituloque carentia cornicari. Primum vero dissimulare volentem ad latus mihi residens acrius interrogavit. Cui ego: Multa inquam in diversis artium instrumentis mihi volventi quoddam non parva admiratione incidit dignum. Illud videlicet quam specie masseꝑ, quibusve metalli instrumentis invisibilem Lemnius catenam conflaret, qua aureę guttas pluvieꝑ dulcis arvi cultureꝑ copulavit? ideoque coniectabam, si quid in huius modi cateneꝑ conflatione eorum, quos prenotavi, ars prodesset?⁴⁾ Prodest inquit, immo necessaria sunt eorum adiumenta, sine his enim fragilitas huic copuleꝑ accidit. Ita, inquam, puto, eaque de causa hos coniectabam versiculos. Et ille volens discutere quid esset: Nosti, inquit, cetera, queꝑ fabrili expetit sciencia? Novi, inquam, partim, nam nihil in humanis rebus ex omni parte perfectum est, verum nec Dedali alas, nec Lemnii invisibiles catenas presumo; ut faber tantum ferrarius solidum ac integrum opus exerceo. Placet, inquit, simulque ita prosecutus est: apud nutriculum meam Coloniam unde nuperus redivi, quinque mireꝑ claritatis vascula, campanas dico, quinque diversa metalli specie intermixtas sonoriorem omnibus Colonię immo altiore tinnitum reddituras, si quidem batellos convenientes haberent, contemplatus sum. His quia carent, mutę obsordescunt, tantęque claritudinis tinnitus in eis latet et obscuratur, dum conveniens non habetur. Omnis enim virtus sine necessario, ut sol sub nubibus obscuratur. Conare igitur, si quid ars tua possit efficere. Faciam, inquam, tui causa libenter. Quamcumque ex eis unam fabrili mei sciencieꝑ commendare placuerit, gnomonica

1) Hs.: spennis. 2) amari und meatum auf Rasur von anderer Hand. 3) So muss wohl das azępholamuta der Hs. gelesen werden? 4) Hs.: proesset.

racione sibi ferreum inpingam batellum. Ferrum enim est quod amant. Hanc (gnonomicam rationem) me proprio nomine rescire rescribentium faciat cura, quę, ut ipse sibi manum imponam digna ducatur. Ceteras quatuor per eiusdem artis imitatores, ut queque digna est, distribuam. Geometrica ratione mensuram certam batelli etiam nostrę artis auditores non ignorant; qualiscunque spissitudinis orbis sit; eam et insuper duos digitos ea pars batelli habeat, quę excellit orbem. Verbi gratia, si orbis IIII digitorum in spissitudine est, sit eadem batelli pars, et insuper VI digitos supereminens et ad hanc mensuram cętera. Tali mensurę ratione singulas quinque si dignę erunt frui et perfrui nostri fabrilis sciencia prestabit.

Ob es sich hier um den Wormser faber handelt, der in n. 14 erwähnt ist, muss dahingestellt bleiben.

31. fol. 21. Domno . R. abbati vero Christi confessori . I. huc iter certum quo cottidie porrigit¹⁾ animum. 'Imperialis legatio — pleno'.

I. beklagt, dass die Gesandtschaft und Befehle des Kaisers ihn hindern, den Abt R. zu sehen; er freut sich über dessen Genesung und bittet für die bevorstehende Osterzeit um einen Pelz. I. ist wohl wieder der spätere Aretiner Immo?

32. fol. 21'. E. fratri suo dilecto . G. non sentiens cum Arestippo, quicquid Antistenes Cratippo. 'Natura rerum — incrementa . Vale'.

Es ist die Antwort auf n. 28 und demgemäss entweder dort das B. oder hier das G. falsch. G. dankt für die Erfüllung seiner Bitten. Zugleich schickt er an E. die Categorien und macht ihm auf eine schwere Stelle aufmerksam. Nachrichten über ihn könne E. durch den ihm vertrauten frater Manno, E.'s Schüler und Verehrer 'et studii tui non ignarus' erfahren. Ein Nanno kommt als Wormser Baumeister im Brief n. 15 vor.

33. fol. 22. Ein Brief ohne Titel. 'Mira, pater, — deficiat'.

Der Schreiber jammert über Elend und Sünde.

34. fol. 22'. Tocius sui profectus iniciatori et omnibus, probato adiutori, magistro suo . E. virtute mirabili, et queque ratione disponenti . E. secundum in priori mandatum. 'Sepe mi — mercennariis tuis'.

E. entschuldigt mit vielen Arbeiten und Krankheit seine Saumseligkeit im Schreiben; er bittet inständigst für einen puer, dem er trotz eines Vergehens seine Gnade wieder zuwenden möchte. Dieser Brief und n. 21 gehören wohl demselben Verfasser an.

1) So verbessert der Corrector aus porriget.

35. fol. 25'. Domno suo dilecto . A. episcopo . E. iste presens suus servimen quadringenium devocius quinquennio. 'Brevis esse — profectio'.

E. glaubt sich beim Bischof A(zeko?) angeschuldigt und verklagt und schreibt deshalb an ihn über den Neid und die Lügenhaftigkeit.

36. fol. 26. Discretionis studioso . E. custodi¹⁾ serpentem tenera plumarum veste gerenti . M. vestimenti eius fimbriam tangere neutiquam dignus, quicquid ovi vellus, vel agresti reddit agellus. 'Multa volventi — persuasit'.

Nur mönchisch erbauliche Betrachtungen.

37. fol. 29. Festivo patris et pastoris Azechonis domino²⁾ . R. quod carius habet, se ipsum servitio prebet. 'Sepe fieri — desit'.

Ueber die Unschuld.

38. fol. 30'. Domnis et confratribus . O. et . E. cunctęque sanctę Wormatiensis ecclesię fratrum congregationi . B. nihil nisi miser propter peccatum in quantum valet et audet, suspirat orat et optat, salutis perpetuę donum. 'Audita turbatione — perpetua'.

B. schreibt über eine 'sinisteritas', welche den Wormser Magister und Probst betroffen hätte, und ob diese wohl der Nachlässigkeit oder Missgunst Anderer zuzuschreiben sei.

39. fol. 31. Dignę memorię viro . B. sanctę Wormatiensis ecclesię humillima congregatio spiritalium plenitudinem gaudiorum. 'Litteras vestrę dilectionis — confirmet'.

Die Wormser Kirche gewährt B.'s Bitte, er solle nach Worms kommen, oder sie würden zu Hause für seine Reise sorgen.

40. fol. 31'. Domino et patri suo . E. cum honestissima gravitate morum eminentiores promerituro gradus honorum . E. per victimam oboedientię quod Ysaac Abrahę. 'In spem — digneris'.

E. in Noth und Mangel, bittet um Unterstützung.

41. fol. 32. Archidilecto magistro suo . E. E. scabellum emulorum votivum servitutis donum. 'Tam diu — committo'.

E. sei seine Zuflucht, an ihn schreibe er, da er aus Mangel an Mitteln nicht zu ihm kommen könne. Zur Erlangung der curtis Adalheidis möchte er sich bei seinem Senior verwenden. Er beklagt sich über seinen Schüler Huinfridus, der krank und überarbeitet auf Anstiften eines Baiern nach Würzburg geflohen sei. Huinfrid's Vater sei wohl Mitwisser. 'Numquid ita de nobis meruerunt Herbipolenses'? nun werfe man ihm, dem Schreiber, diese Flucht vor; auch hierin bittet er E., sich seiner beim Senior anzunehmen. Vergl. die Briefe n. 15. 25. 26.

1) Ursprünglich E. C.. von gleicher Hand ist ustodi nachträglich zugefügt. 2) Hs.: domnio.

42. fol. 32'. Victorii calculo vere Albini filio . E. A. ille suus vermiculi vix valens precium senarię perfectionis integritatem septenarię virginitatis castitatem. 'Licet in — prebeat'.

Dem (Mainzer) Clericus A. schreibt E. auf dessen Hexameter in Prosa antwortend, eine Entschuldigung für seinen Boten, specialis oder singularis genannt, den A. 'in sancta ypopanti' um Wachs gebeten hatte.

43. fol. 33'. Domino et patri carissimo . E. magistro . I. fidei firmitatem perfectę caritatis sale conditam. 'Quod mihi — remandabit'.

I. habe E.'s Wunsch gemäss gehandelt, um ihm das vom Kaiser versprochene Pallium zu verschaffen. Er möchte ihm nun dafür die Probstei Musebahr von seinem Senior, dem Bischof, verschaffen. Er gelobe dem Bischof dafür $\frac{1}{2}$ Pfund Gold oder mehr; ferner völlige Ergebenheit. Auch ihm, dem E., werde er sich dankbar erweisen und ihm ein Pallium geben, widrigenfalls aber seinen 'locus vetus apud sanctum Martinum' zurückverlangen. 'Ista tibi soli legenda transmisi et ne publicarentur manu propria scripsi; quę ne tercius oculus videat vel auris aliqua a te audiat, flagito et intime rogito'. Er bittet schliesslich um Antwort.

Auch in diesem Brief liegt es nahe, wieder an den in 4 und 5, 18 und 19 bereits vorgekommenen I., den späteren Aretiner Bischof Immo zu denken; nur gehört Musebahr (Mosbach) nach allen Diöcesaneintheilungen der Karten zu Würzburg und nicht zu Worms, wenschon es dicht an der beiderseitigen Grenze, die hier der Neckar bildet, gelegen ist. Ist I. wirklich jener Immo, so muss wie 5 und 31 auch 43 vor 18. 19 und 4 geschrieben sein.

44. fol. 34. A. non merito sed gratia vice functus pontificali . Ae. dilectę in Christo sorori spiritalium plenitudinem gaudiorum. 'Ecce quam — quęro'.

Bischof A(zeko?) behandelt die Frage, ob die Freundschaft und der Umgang mit Frauen zu fliehen sei. Nach seiner Ansicht: nein. Er bittet die Ae., wegen einiger incommoda, die er von den Ihrigen erlitten, und der nun vorzunehmenden Einigung in der bevorstehenden Pfingstwoche nach D. zu kommen.

45. fol. 35. Summę reverentię viro archiepiscopo Mogontino . P. Dei dispositione vicem apostolicam digne sortito . A. episcoporum quamvis minimus, quicquid anima et corpore potest dignus. 'Sanctę matris — magnificetur'.

Bischof A(zeko von Worms) beklagt sich beim Erzbischof B(ardo von Mainz), dass sein Vicedominus in Mainz ihn in den Rechtsansprüchen gegen den servitor Sigelo nicht unterstütze.

46. fol. 35'. Summę religionis speculo . E. coofficiali suo . A. Wormatiensis ecclesię episcopus, vestem nuptialem Mariamque sollicitam. 'Re ipsa — facias . Vale'.

A(rnold) Bischof von Worms bittet den Bischof E(ngelbert von Passau) um einen Geleitsbrief an den ungarischen König und an die übrigen Freunde des Bischofs E. in dortiger Gegend für den Ueberbringer dieses Schreibens, seinen Vertrauten, der nach Jerusalem pilgere. Der Brief bei Sudendorf, Registrum II, n. 12, legt den Gedanken nah, dass unter Bischof E. Engelbert von Passau zu verstehen sei; sonst könnte unser Brief n. 46 wohl an Egilbert von Freising gerichtet sein und im letzteren Falle wäre auch hier unter Bischof A. Azeko zu verstehen.

47. fol. 36. H. presulum dignissimo . B. abbas quicquid valet animo devotissimo. 'Quoniam omne — venerande . valet'.

Abt B. verwendet sich beim Bischof H. für die Schwester Uthilia, die er im Kloster Sanctę Marię ordinirt haben möchte.

48. fol. 36'. Amico suo . Hu.¹⁾ B. salutem et dilectionem. 'Fidei et — indicia . Valet'.

Sein Freund und Bruder sei bestohlen, er bittet also den Adressaten und seine Congregation, zu untersuchen, ob sich die gestohlenen Sachen, die er angiebt, im Besitz der dortigen Cleriker oder Juden fänden.

49. fol. 36'. Gratia et merito coepiscopo . R. libra iusticię sibi commissa regenti . A. solo nomine pastor et pontifex cottidianę orationis hostiam, et totum posse servitutis. 'Quamvis nonnullos — postulamus'.

Bischof A(zeko?) schreibt dem Bischof R., dass er auf der letzthin abgehaltenen Synode gehört habe 'ecclesias vestras dico R. et D. non ut deberent iustificatas'; aus Rücksicht auf ihn habe er es nicht in der Synode behandelt; er selbst möge der Ungehörigkeit abhelfen. 'Ad hęc vero supplicando vos pulsamus, quatenus in nostro prediolo . A. domini mei imperatoris potestate pro suę suorumque remedio animę sancto Petro tradito vel horreum vel domus aliqua, ubi nostra compleri possint necessaria, nobis accomodetur, eo pacto quo pro eo domus habitaculo beatus Petrus, cui id iuris concessum est, eterne aulę hostium vobis aperiat'.

Unter dem Prediolum A. mag, worauf mich Herr Prof. Bresslau aufmerksam macht, Affalderbach zu verstehen sein. Affalderbach wurde 1034, Jan. 30 von Conrad II. an Worms gegeben. Stumpf 2051, Bresslau 194. Dies wäre zwar gewisser Weise eine Bestätigung, dass A. Azeko von Worms²⁾ ist, aber auch so bliebe dennoch der Bischof R. eine unerklärte Person.

1) Hs. vielleicht: Nu.

2) Worms ist auch durch das 'sancto Petro tradito' bestimmt.

Denn an Reginbald von Speier, der zeitlich wohl passt, ist bei der Lage von Affalterbach (in der Wetterau) nicht zu denken, und der Mainzer Erzbischof, in dessen Diöcese das Prediolum liegt, ist Bardo. Aber R. steht deutlich in der Handschrift und kommt auch öfter, so n. 55, vor.

50. fol. 37. Viro probatissimo .A. summę dignitatis gradu dignissimo .E. quod arida nimbo germina. 'Sint quamvis — conscribi'.

Ueber Freundschaft, A.'s Werth als guter Christ und seine Tugenden, die man schon daraus erkennen könne, weil ihm die Natur körperliche Grösse versagt habe, 'omnia namque minima maioris meriti maiorisque dignitatis estimantur'. Es folgt ein unsinniger mathematischer Beweis und viele historische Beispiele aus der Bibel und dem Alterthum. Man freue sich über A.'s Ankunft.

51. fol. 39'. Sancti meriti viro . B. abbati . A. Wormatiensis ecclesię presul indignus, quicquid potest dilectionis et servitutis. 'Dominicum habemus — mandate . Valet'.

A(zeko?) schreibt von seiner Trauer über den Tod seines am 11. Dec. verstorbenen Abts Remigius. Abt B. solle einen Ort zur Zusammenkunft bestimmen und ihm darüber schreiben.

52. fol. 40. Summę reverentię viro . P. archipresuli . A. solo nomine episcopus, quicquid spiritali patri filius. 'Sanctitatis vestre — hospitium . Valet'.

Bischof A(zeko v. Worms) bittet den Erzbischof B(ardo v. Mainz) um sein Gebet für den glücklichen Erfolg seiner Reise 'ut et paganorum iniquitas frangatur'. Auch die Bischöfe von Würzburg und Speier, wie den Abt von Lorsch möge er dazu veranlassen. Auf seiner Expedition möge ihm der Erzbischof gastliche Aufnahme in Norzunim¹⁾ gewähren. Bei Mone als n. 3 gedruckt.

53. fol. 40. E. episcopo . A. Wormatiensis ecclesię provisor sollicitus, quicquid caritati Paulus, nihil sibi preter illam visus. 'Loquor ac — perducatur'.

Bischof A(zeko) von Worms bittet den Bischof E., dass er die Ueberbringer dieses Briefes, die Gesandten eines seiner Freunde, sicher 'ad curiam' bringen lasse.

54. fol. 40'. Domino conviatori facetissimo . A. nec ob hoc minus iocundo dulcique amico . M. suus, ad quodlibet relativum promptus, quicquid dignum sapiente bonoque est. 'Peritus ut — salvum'.

Ein etwas gastronomischer Brief. Gott möge A.'s Gemüse gedeihen lassen; M. dankt für das ihm am Pfingsttage gesandte höchst willkommene Geschenk; er möchte wissen, 'cuius Epi-

1) Mone liest 'norzunam'; in der Hs. 'norzunnn'.

curi magisterio tanta doctus sit arte temperare culinam ut noveris et languidum in esuriam provocare convivam'.

55. fol. 41. Totius suę consolationis et honoris initiatori

A. domno tam meritis quam nomine episcopo . R. quicquid dilectissimo patri filius et non solum filius, sed per omnia obediens famulus. 'Facie ad — precepta'.

R. bittet um Geld, um das Gut 'in villa Alesheim, de quo aliquando vobis innotui', gegen 10 Pfund von den Wucherern loskaufen zu können. Er möchte eine Zusammenkunft mit ihm haben. Um die Angelegenheit zwischen dem Abt und den Angehörigen A.'s zu schlichten, sei er ad sinodum Sahsenheim ¹⁾ gegangen, habe aber dort weder den Abt noch einen der Seinen gefunden; er erwarte weitere Befehle.

56. fol. 41'. Laicorum speculo, clericorum baculo . H. imperatori, tam pio quam sapienti cor contritum et humiliatum non despicienti clericalis universalitas in Moguntiensi et Wormaciensi episcopatu habitans, si quid valet in domino gementium et lacrimantium oratio. 'Vide domine — soletis'.

Der Clerus von Mainz und Worms beschwert sich bei Kaiser Heinrich III. über die Bedrückungen Friedrichs von Fulda; Friedrich wolle 'omnes clericos et si quos ex clericali natos sanguine sub suo invenerit iure, exleges et exheredes' machen. Gedruckt bei Mone n. 8, zu datiren nach 1049.

57. fol. 42. Suę soli post Deum spei et solatio . A. presuli dilecto et unico . M. cum fide et devotione Abrahę post Deum, quod sibi habet carissimum mente et corpore. 'Posset domine — pingue fiat'.

M. schreibt an den Bischof A(zeko?), dass dessen Brüder und Knechte wohl seien, berichtet von seinem Amtseifer und meldet, dass ihr Bruder Arnoldus de St. Paulo am 7. März gestorben sei (vgl. n. 16).

58. fol. 42'. Amico suo . W. olim dilecto . A. pauper scolicola, parva scholarum munera. 'Pauca volui — ungit'.

A. beschwert sich, dass W. den Verläumdungen seines Feindes vertrauend, ihn bei der Kirche angeschuldigt habe. Er (A) habe dem senior nichts gesagt, was nicht Alle hören könnten. Dieser Brief sei nur speziell für ihn geschrieben.

59. fol. 44. W. non tam in preterito dilecto, quam in futuro diligendo . A. antiqua vestigia dilectionis. 'Licet ne — opinionem'.

W. sucht den Zorn A.'s zu beruhigen und bittet um Versöhnung. Antwort auf n. 58.

60. fol. 45'. Domno apostolico . V. vero domini Nazareo, candidiori nive, nitidiori²⁾ lacte, ebore³⁾ antiquo rubicundiori, saphiro pulchriori, fratres afflicti cum militibus et propter

1) Sahsenheim, zu Lorsch gehörig, cfr. M. G. SS. XXI. p. 410.

2) Hs.: nitidiore. 3) Hs.: ebori.

imminentes lacrimas denigrati super carbones servitia et orationes. 'Etsi pater — dominari'.

Nach dem Tode ihres Abtes bittet die Geistlichkeit und Ritterschaft von Lorsch den Papst V(ictor II.) um Bestätigung ihrer Wahlprivilegien und um Beeinflussung des Kaisers, dass dieser einen der Brüder, den die palatini consiliatores nicht leicht zurückweisen könnten, zum Abt einsetze.

Bei Mone n. 7. gedruckt. Dort ist als Adressat der Mainzer Erzbischof Bardo gesetzt. Doch spricht für einen Papst ausser dem Titel auch im Text der Ausdruck summus pastor. Die etwas gesuchte Nennung des heiligen Nazarius macht es wahrscheinlich, dass Lorsch, wo dieser Heilige Schutzpatron ist, das seniorlose Institut sei; nur mit diesem Worte senior ist die Würde des gestorbenen und zu wählenden Abtes bezeichnet. Ueber die Abfassungszeit vergl. Falk, p. 200, Anm. 91.

61. fol. 46. Sancti meriti viro domno suo . R . episcopo . V. divina miseratione, quicquid est, fidelem in Christo Iesu servitutum. 'Quamvis per — vereor . Vale'.

V. macht dem Bischof R. Vorwürfe, dass er es versäume, sich mit V.'s Bischof A(zeko?), den er unbesonnen beleidigt, zu versöhnen.

62. fol. 46'. Utinam nunc, ut olim, utcumque tamen dulcissimo fratri et filio domno . W. frater . H. veniam de commissis. 'Quo tandem — monasterium . Vale'.

H. macht dem aus dem Kloster entlaufenen W. Vorwürfe und heisst ihn zurückkehren, 'satiüs erat illum illum imitari Humbertum¹⁾ dico apostatam concivem tuum, tuum inquam et nunc revera tuum'.

Es folgen auf dem leer gebliebenen Theil dieser Seite nachgetragene einige Zeilen de septem plagis egipti.

63. fol. 47'. Domno archipresuli . S. huius apicis vocabulo meritis et nomine dignissimo, fratres unanimes, orationis hostias in Deo cottidie mactandas. 'Novimus — perdamus'.

Die Brüder des Klosters (Epternach oder Lorsch?) beschwerten sich beim Erzbischof S. über ihren Abt Humpertus (abbas quidam istius loci), dessen Sorglosigkeit nichts gegen die raptores palatini thäte und sie in Mangel und Noth brächte; so drängten auch jetzt der König und die Kaiserin den Abt, einen neuen Hof zu vergeben. Der Erzbischof solle den König und die Kaiserin davon abbringen und sich ferner bei ihrem Abt verwenden, dass ihnen ein bestimmter täglicher Lebensunterhalt gegeben würde; sie wollten schon enthaltsam leben, könnten doch aber nicht verhungern! Der Brief müsste auf Epternach bezogen, etwa in's Jahr 1039 fallen; während der

1) Vielleicht der im folgenden Briefe näher bezeichnete Abt Humbert?

Lorscher Abt Humbert bereits 1037 stirbt. (M. G. SS. XXI, p. 410.) Die übrigen Verhältnisse, das Vorkommen des Königs neben der Kaiserin scheinen aber besser für 1039 zu passen. Vergl. auch n. 7 dieser Sammlung.

Mone publicirt diesen Brief als n. 4 und bezieht ihn auf Worms und den Mainzer Erzbischof Bardo. Dass freilich Humbert v. Lorsch Kloostergut verschleudert habe, davon giebt auch das *Chronicon Laureshamense* (M. G. SS. XXI) Nachricht.

Nachtrag zu n. 23 und 24.

Unabhängig von der Lorscher Briefsammlung sind die beiden zwischen Theodorich und Karl gewechselten Briefe auch in den Sammlungen der Briefe Gerberts, des späteren Papstes Sylvester II, handschriftlich überliefert; aus diesen sind sie jedenfalls ursprünglich in unsere Sammlung übergegangen. So finden wir die obigen Briefe bei Papirius Massonius: *Epistolae Gerberti*, Paris 1611, p. 12, bei Duchesne: *Hist. Francorum* SS. II, p. 795 und ausser in der Cölner, Pariser und Leydener *Bibliotheca Patrum*, auch bei Olleris: *Oeuvres de Gerbert*, Paris 1867, p. 19; bei letzterem nach dem Leydener cod. 54 saec. XI und dem Pariser 11127. In dieser andern Ueberlieferung haben beide Briefe noch Ueberschriften; n. 23: *Controversia Deoderici episcopi Mettensis in Karolum*, n. 24: *Ex persona Karoli G(erbertus) in D(eodericum)*. Mit ihnen gehört nun ein dritter Brief zusammen, *Purgatio Gerberti ob controversiam a se descriptam. Domino et reverentissimo presuli Deodorigo Gerbertus, fidelis Caesaris. 'O decus — gaudemus . Valet'* (Olleris p. 23). Dadurch wird manches Räthselhafte erklärt und Olleris, der diese Briefe in den December 983 — März 984 setzt, hellt auch in den Noten p. 504 ff., an der Hand der unedirten Untersuchungen von Baluze, die genealogischen und sonstigen Schwierigkeiten glücklich auf. Es genügt also auf ihn zu verweisen.

VI. Chronik im Codex Taurinensis 903.

Membr. 4^o. s. XII/XIII.

Diese Handschrift, welche Auszüge aus Kirchenvätern und canonischen Sammlungen enthält, wurde zuletzt von Dümmler: *Gesta Berengarii*, besprochen. Dümmler edirte aus ihr die 4 bis dahin unbekannten Fragmente von Briefen Johanns VIII, welche mir gelegentlich eines kurzen Aufenthaltes in Turin die Frage nahe legten, ob aus den andern Bestandtheilen der Sammlung etwa auf die Provenienz dieser Briefe, eventuell auf eine Entlehnung aus dem Register geschlossen werden könne.

Dabei stieß ich auf fol. 68 auf eine Anzahl unzusammenhängender historischer Notizen, die zur Erläuterung canonischer Sätze zusammengestellt, unter dem Titel gehen: *Omnia quę sequuntur de cronica sunt excerpta*. Diese *Chronica* mag bunt genug zusammengewürfelt worden sein. Selbst eine Stelle aus einem päpstlichen Briefe steht in dem Excerpt aus ihr; wir lesen hinter den Worten: *Nicholaus primus ait in quodam capite cronice 'quod bene semel' etc.*, was aus Jaffé 2174 (Mansi XV, 319, Spalte 1) genommen ist. Von den hauptsächlichsten dieser Excerpte gehen 2 auf Regino zurück; es ist die Reinigung Lothars und seiner Genossen durch Empfang der Hostie (Regino M. G. SS. I, 580), und nach der Auflösung der Ehe mit der Ansgard die Verheirathung Ludwigs mit der Alcheidis (Regino a. a. O. 590), beide in etwas abgeänderter Fassung. Auf das erste dieser Ereignisse wird auch in dieser Handschrift in dem 4. Brieffragment Johanns VIII. hingewiesen. Andere Stellen sind aus Paulus diaconus entnommen. So besonders die niedliche Erzählung von König Guntram, (Paul. diac. III, 34), die aber in den Chronikexcerpten in die Zeit Lothars verlegt wird.

Eine eigenthümliche, fabelhafte Stelle über den Rücktritt Kaiser Ludwig des Frommen, die sonst wohl schwerlich derartig überliefert ist, lasse ich hier folgen.

Christianissimus Hludoicus, qui religiosissime vixit, post multum tempus, ordinato in rege maiore suo filio, regnum seculare dimisit, et habitum monachicum suscepit. Sed ipse suus filius predationibus, ebrietatibus, commensationibus et libidinibus vacans, atque nuper conversos ad gentilitatem reducens, ille zelo nimio accensus sacrum deposuit habitum armaque resumpsit, filium cepit, quem ¹⁾ oculis evulsis in carcerem retrusit; ut qui mente intus cecus fuerat, exteriores pateretur tenebras. Deinde convocato omni suo regno iuniorum filium regem ordinavit; sub interminatione prioris fratris, si in aliquo a recta christianitate deviaret. His ita paratis ad monasterium rediit ibique celibem vitam usque ad obitum duxit. Similiter Karolus frater eius excecavit filium suum Karolomannum diaconum eo, quod apostata effectus stultissimam duxerat vitam.

Man beachte, wie in Folge kirchlicher Tendenz die Ereignisse völlig bis zur Unkenntlichkeit entstellt sind, und das doch schon im XII, höchstens beginnenden XIII. Jahrhundert.

Die von Pasini im *Catalogus bibliothecae Taurinensis* sehr mangelhaft edirten Fragmente eines Gedichtes über eine Sonnenfinsterniss des Jahres 1239, Verse, welche von einer gleichzeitigen Hand marginal auf fol. 23 eingetragen sind, habe ich copirt.

1) Hs.: cuius.

VII. Liber pontificalis in Lucca.

Cod. Luc. 490. membr. 4^o. s. VIII.

Auf die Wichtigkeit dieser Handschrift nachdrücklichst hingewiesen zu haben, ist ein Verdienst Duchesne's. (*Etude sur le liber pontificalis*.) Die Folge davon war, dass die von H. Pabst 1870 kaum über die ersten Anfänge hinausgeführte Collation von mir während eines mehrmaligen und wochenlangen Aufenthaltes in Lucca in ihrem ganzen Umfange besorgt wurde. Die Handschrift selbst erweckt auch äusserlich durch das Gemisch von Unciale und Minuskel ein ganz eigenes Interesse; obwohl sie bereits bei Bethmann (*Archiv* XII, 704 ff.) und dann bei Duchesne beschrieben ist, gebe ich doch auf Wunsch von Herrn Geh. Rath Waitz hier meine etwas genauere und ausführlichere Beschreibung, und erkläre von vornherein im Widerspruch zu Duchesne, dass ich die Schrift der Viten nach Constantin für gleichzeitig mit der vorhergehenden halte. (Duchesne setzte sie etwa 50 Jahre später.) Zeigen doch auch die übrigen Theile des Codex eine ähnliche Vermischung der verschiedenen Schriftarten innerhalb der Unciale. Photographische Abbildungen derselben werden später einem Jeden ein Urtheil in dieser Frage erlauben. Durch obige Ansicht soll nun aber keineswegs geleugnet werden, dass die Biographien von Gregor II. an eine eigene Reihe bildeten, die der bereits mit Constantin abgeschlossenen Sammlung zugefügt wurde. Die Seiten des cod. Luc. 490 sind nicht numerirt, sondern nur mit der Quaternionenbezeichnung versehen. Der liber pontificalis beginnt schon gegen Ende der Handschrift mit Quaternio XXII. Doch sind selbst diese Quaternionennummern keineswegs ursprünglich; sie sind von der Hand des Correctors mit der gleichen blasseren Tinte seiner übrigen Zusätze vielleicht im XI. Jahrh. nachgetragen. Ich zähle die Seiten des liber pontif. besonders für sich und numerire sie von fol. 1—74.

fol. 1. Reine Minuskel. Hand α schreibt bis zu Ende der Seite — *tam gubernandi sicut ei fuerat* (*Vita Clementis*. Muratori III. p. 94. Spalte 2. Z. 17.)

fol. 1'. Eine neue Minuskelhand (nicht α) schreibt die ersten 12 Zeilen und zwar mit weit dunklerer Tinte als α . So bis Anaclet zu Ende. Dann beginnt eine sehr kleine Uncialschrift und diese Hand β schreibt bis fol. 8, Z. 32, d. h. bis zum Schluss der Vita von Xystus '*nomina episcoporum fecit autem*'. Diese Stelle, die in der Hs. sehr abweicht, wäre etwa Muratori III, p. 118, Spalte 2 gegen Ende. Die folgende Hand γ ist nicht mehr Uncial; sie beendigt nur diese Seite fol. 8.

fol. 8' ist wieder von β geschrieben; damit schliesst der

erste Quaternio (XXII) (et iterum p. 119, Sp. 1, 7. Zeile von unten — ministeria, letztes Wort auf p. 120.)

fol. 9 beginnt von neuem die Minuskelhand γ , die sich aber zuweilen der Unciale nähert. Die Initialen zu Anfang der Päpste werden jetzt roth. Die folgenden Seiten sind von derselben Hand; fol. 12, Ende der Seite in der Vita des Silverius schreibt γ mit etwas hellerer Tinte und wird fast ganz Uncial; dieselbe Tinte zeigt sich auch auf den folgenden Seiten von Quaternio 2 (XXIII); aber schon auf fol. 12' verfällt γ wieder in die frühere Minuskel. So bis fol. 15; fol. 15' (quia nihil p. 137, Sp. 1, Z. 40 — dilexit clarum p. 137, Sp. 2, Z. 19) war ursprünglich letzte Seite eines Quaternio. Die Zeilen werden sehr weit. (25 auf der Seite, während zuvor die doppelte Anzahl.)

Dieselbe Hand, welche in Uncial die 2 Seiten fol. 16 und 16' zufügte, mag auch die Unciale auf 15' geschrieben haben; mit γ ist sie schwerlich identisch.

Auf fol. 16' ist aber nur etwa ein Drittel der Seite beschrieben (21 Zeil.). Der Text schliesst in der Vita Theodori mit den Worten: in urbe Roma p. 138, Sp. 2, Z. 16. Der übrige Theil der Seite bleibt leer.

Damit schliesst jetzt der 2. Quaternio (XXIII).

fol. 17 kehrt zunächst die blasse Minuskelhand α wieder; sie reicht 14 Zeilen lang bis zu den Worten 'pontem molbium a solo quam et ipse dedicavit' (p. 138, Sp. 2, Zeile 6 von unten). Es folgt eine neue sehr schwarze Minuskelhand, fol. 17. 17'. 18. 18' und theilweise 19.

fol. 19 Mitte hinter 'seu sanctorum venerabilium patrum' (p. 144, Sp. 1, Z. 15) folgt eine andere Hand; sie schreibt eine Zeile Uncial 'qui respondit — in his resed', dann gleichfalls Minuskel und zwar bis fol. 24'. Auf fol. 22 und 23 sehr weit, und auf fol. 24' sehr eng, schliesst sie mit dem Ende Constantins und hat am Schluss die bei Bethmann, Archiv XII, 705 angegebene subscriptio, aber mit 'hucusque' beginnend.

Das ist Quaternio 3 (XXIII). Der nächste (4.) Quaternio von nur 9 Blättern hat die alte Nummer I. Er ist von einer Uncialhand geschrieben, beginnt mit Gregor (II.) und reicht bis weit in die Vita des folgenden Gregor (III.). Bei diesem fehlt die Ordnungszahl der Papstreihe.

Der 5. Quaternio hat die alte Nummer II, und umfasst 8 Blätter fol. 34—42' (plurima pars p. 160, Sp. 2, Z. 19, — Francorum missi p. 168, Sp. 1, Z. 26.) Von einer neuen Uncialhand δ begonnen, wechselt er auf fol. 36' (p. 162, Sp. 1) den Schreiber.

fol. 36'—39' (Mitte) bleibt die Hand ϵ (Uncial).

fol. 39' beginnt in der Mitte (p. 165) mit der Vita Stephans, die auch wieder die Ordnungsnummer (XCIII) hat, die Uncialhand δ von Neuem.

Hinter der Vita Gregors III. bleiben 3 Zeilen leer. δ schreibt fol. 39' und 40, ε 40' und die folgenden Seiten, bis zum Schluss der Vita Stephans.

Quaternio 6 ohne Nummer besteht aus nur 5 Blättern; ursprünglich aus 6; aber das sechste ist fortgeschnitten. Auf fol. 46' Z. 4 schliesst Stephan. Der übrige Theil der Seite bleibt leer.

Die Vita Pauls beginnt mit einer neuen Hand. Die erste Zeile ist roth; fortan fehlen bei den letzten 3 Päpsten die Ordnungszahlen der Papstreihe. Die folgenden 3 vollständigen und der 4. unvollständige Quaternio haben gar keine Nummer; es bleibt nun Alles Uncial, wenn auch, wie auf fol. 66 und 67 (p. 185) sich mehrfach verschiedene Hände deutlich unterscheiden lassen.

VIII. *Miracula sancti Benedicti* von Andreas von Fleury.

Cod. Vatic. Christ. 592. membr. 4^o. s. XI.

Ueber diese Handschrift, welche auch zugleich die Vita Gauzlini enthält, hat einige wenige Bemerkungen von mir bereits W. Wattenbach, N. Archiv II, 605, mitgetheilt; andere finde ich bei E. de Certain: *Miracula S. Benedicti*. Paris, 1858, p. XVI ff. Aber da Certains Besprechung weder exact noch erschöpfend ist und doch die Wichtigkeit dieser einzigen Andreas-Handschrift, die überdies dem Abfassungstermin sehr nahe steht, eine wissenschaftliche Behandlung verlangt, so gehe ich hier auf sie näher ein.

Die ganze Handschrift ist äusserst sorgfältig geschrieben. Die Gleichheit der Schrift in den *Miraculis*, wie in der Vita Gauzlini giebt den Beweis, dass an beiden Arbeiten derselbe Schreiber sich abmühte; wir werden ihn sofort sich Bernhard nennen sehen. Ein Corrector, dessen Hand noch dem XI. Jahrhundert angehören mag, ist beide Schriften später durchgegangen; zusammen in ein Volumen wurden sie aber wohl erst in der Folgezeit gebracht. Die Quaternionenbezeichnung fehlt, die Seitennumerirung ist modern; der jetzige Einband in Schweinsleder kann noch aus dem XV. Jahrhundert stammen. Eine unleserliche Dorsalbezeichnung lässt das Wort '*Benedicti*' erkennen.

Psalmen saec. X. stehen auf dem Schmutzblatt. Auf die innere Seite desselben schrieb eine Hand saec. XI.: '*Bernardus scripsit*'; eine andre setzte mit dunklerer Tinte darüber: '*Andreas composuit hunc libellum*'. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Bernard und der Corrector diese Worte selbst geschrieben haben; und wären wir danach wohl berechtigt, in dem Corrector zugleich den Verfasser Andreas zu erblicken. Auch

zeigen die späteren Correcturen die gleiche dunklere Tinte dieser zweiten Notiz. Sonst fehlt eine ältere Angabe, dass Andreas der Verfasser dieser *Miracula* gewesen sei. In einem ausführlicheren Titel wird sie auf dem jetzt ausgeschnittenen Anfangsblatt des ersten Quaternio gestanden haben; die reiche Ausschmückung desselben, die wohl dem sonstigen Luxus der Handschrift angemessen war, mag die Veranlassung zu seiner Entfremdung gewesen sein.

Ueber die nun titellosen ersten Worte der *Miracula* schrieb eine Hand des XVI. od. XVII. Jahrhunderts: '*Andreas monachus floriac. de gestis patris Benedicti*'. Dieselbe Hand notirte auf eine der vorhergehenden Papierseiten einige Verse des Rodulfus Tortarius über die Autoren der *Miracula*, wie sie etwa ebenso Certain p. XXIII giebt und unter denen sich natürlich auch Andreas befindet. Trotzdem unsere Handschrift es nur in ungenügender Weise angiebt, an der Autorschaft des Andreas in Betreff der *Miracula* ist nicht zu zweifeln; eine gleiche Annahme für die *Vita Gauzlini* wäre nicht gerechtfertigt, wenn nicht, ausser dem vielleicht zulässigen Argument, dass Andreas selbst beide Werke corrigirte, noch ein anderer unzweideutiger Beweis dafür vorhanden wäre (cfr. Beilage IX p. 349).

Unterschrieben: '*Flores quadravii, sollers hic scito teneri*', stehen vor den *Miraculis* auf einem Pergamentblatt 40 bedeutungslose Verse s. XI; sie sind an König Heinrich gerichtet. Das Ganze ist eine Formspielerei, recht im Geschmack dieser Zeit. Der erste Vers: '*Inclite dux saeculi satire misere scito nostri*' wiederholt sich in der Mitte und am Schluss des Gedichtes (Vers 20 und 40); ihn bilden von oben nach unten gelesen die Anfangs-, Mittel- und Schlussbuchstaben der 40 Zeilen des ganzen Gedichts; denn jede Zeile besteht aus 39 Buchstaben, und jeder Buchstabe ist in ein eigenes Quadrat eingetragen. Wie die Buchstaben jenes Hauptverses, die einen Rahmen mit eingeschriebenem Kreuz bilden, durch rothen Grund hervorgehoben sind, so auch andre, in den 4 Kreuzeswinkeln, aus denen die Namen Anricus augustus und Mahildis regina zu lesen sind.

Gleichfalls steht vor den *Miraculis* auf einem Papierblatt ein französisches Gedicht über die Osterfeier König Karls (VII.) im Jahre 1430. Unterschrieben ist es, wie man aus dem fehlerhaften Abdruck bei Certain p. XXVI ¹⁾ sehen kann, mit dem Namen Bonnart.

Nach den Angaben Dudiks (*Iter Romanum* 1855 p. 133) und Bethmanns (*Archiv* XII. edirt 1874 p. 296) konnten wohl die *Miracula* des Andreas für unedirt gelten; ein Fragment

1) Z. B. muss es heissen: Z. 9: '*poussé*' statt '*prisé*'. Z. 13: '*humblement*' statt '*gentement*'. Z. 15: '*revisete*' statt '*bénéfice*'. Z. 17: '*partout*' statt '*plus*'; vielfach ist die alte Orthographie entstellt.

derselben (lib. IV, cp. 7), welches die Bollandisten (März III, p. 354) aufgenommen haben, war leicht zu übersehen. Dennoch hat Certain, 1855 vom französischen Ministerium nach Rom geschickt, dieses Werk des Andreas nach der vaticanischen Handschrift bereits vor 20 Jahren edirt und in seiner richtigen Folge in die Gesamtausgabe der *Miracula S. Benedicti* eingereiht. Seine Arbeit wurde von Leopold Delisle würdig befunden, unter die Publicationen der *Société de l'histoire de France* aufgenommen zu werden; dennoch lässt sie, wenigstens die Edition des Andreas, viel zu wünschen übrig; es fehlt ihr überall an der für die Forschung unerlässlichen Genauigkeit. Certain liest falsch, gleich das erste Wort der Handschrift, 'Expeditis' in der praefatio, ist als 'expletis' wiedergegeben, lässt sinnentstellende Druckfehler stehen, vernachlässigt die Orthographie, und, woraus ihm wohl der grösste Vorwurf zu machen, er verschweigt dem Leser Eigenthümlichkeiten der Handschrift, die für die Composition und Genesis der Andreas-Miracula interessante Fingerzeige geben.

Ich wiederhole also hier das wenige mir in dieser Hinsicht wichtig scheinende, was ich in Rom vor der vaticanischen Handschrift notirte; lasse aber zunächst die Vorrede des Andreas in reinerem Texte, als es Certain gethan, vorangehen.

Expeditis¹⁾ duobus luculentissime explanationis libris insignium gestorum patris patrum Benedicti ab Aymoino, huius sacratissimi nutricio coenobii, qui primus post recensibiles domni²⁾ Adrevaldi labores, tanti consulis, tanti regis, tantique ut vere fatear imperatoris, laudes ad liquidum Deo favente prosecutus est, cumque idem post quattuor capitula tertii³⁾ a se inchoati libelli ad vitam Floriacensium edendam abbatum se rogatu omnium vertisset fratrum; Nos quamquam longe impari stilo, quamvis impeditioris eloquii cauteriati eloquio, precellentissimi tamen viri⁴⁾ quoad valemus celebrem subsecuti sumus intentionem. Omnem etiam nostri operis conclusionem, auctore omnium propitiante, divisimus trifariam, post XI^{mum} patris Gauzlini obitus annum, ad id studii applicantes animum, cui ipse universale suum devoverat scrutinium⁵⁾. Sicque a Salensi⁶⁾ coenobio nostri exordii locamus fundum, quo diva illius accepit sollicitudo secessum. Inde etiam fidelis gressu sermonis proficiscendo, bacculo muniminis tanti ducis innitendo, scistarcii⁷⁾ meritorum illius inexhaustis⁸⁾ fidendo, alia eius sanctę memorię dicata expetimus loca; videlicet primos Neustrię Burgundionumque limites, Aquitanię Hispanorumque fines, quę omnia eius gloriosi nominis gratia pollent mirabiliter.

1) Certain: expletis. 2) domni fehlt bei Certain. 3) Certain: rerum. 4) Certain: viri tamen. 5) Certain: servitium. 6) Hs.: Salense. 7) Sic! Certain: cistarcii. 8) So verbessert der Corrector aus: inexastis.

Quo circa anno invictissimi regis Francorum Henrici XII. et tui regiminis septimo, o nobile decus monastici ordinis Hugo, cum quo coeue pueritię seu iuventutis multiplices in gymnasio sanctę exercitationis consumpsi soles¹⁾, quae prestantissima communis advocati nostri signa, olim ac modernę ere²⁾ floruerunt per climata, in presentiarum³⁾ vestri quoque sanctissimi⁴⁾ patres, uterini, enarrabit parvitas; quorum precibus se auxiliari deposcit, levamine iuvare, ut quod ignava presumit⁵⁾ audacia, providi scalpro examinis polire seu ad unguem quadrare vestra dignetur industria.

Explicit prefatio.

Incipit liber IIII miraculorum S. Benedicti.

Aus der Vorrede erhellt, dass Andreas im 11. Jahre nach dem Tode Gauzlin's seine Arbeit begann. Gauzlin stirbt im März 1030 (nicht 1029; vergl. Vita Gauzlini II, cp. 76. Anm.). Sodann legt der Verfasser im 12. Jahre der Regierung Heinrich's I, also 1043, 2 Jahre nach dem Beginn, die Miracula dem Abt Hugo vor. Dieser stand in seinem 7. Amtsjahr, dessen Ermittlung nach der ganz ungenügenden Abtsliste in der Gallia christiana schwer wäre, wenn nicht Andreas selbst eine Liste der Aebte von Fleury, VII, 4 in den Miraculis (Certain p. 252) gäbe; danach folgt auf Gauzlin 1030 Arnaldus mit zweijähriger, dann Azenarius mit fünfjähriger Regierungszeit, Hugo ist des letzteren Nachfolger. Sein 7. Jahr fällt also auf 1042.

Ob aber 1042/43 Andreas bereits das ganze Werk vorlegte, welches wir jetzt in dem codex Christ. als die Miracula finden, möchte die Frage sein. Nur von 3 Büchern, die er schreiben will, meldet die Praefatio, und doch liegen jetzt ihrer 4 vor!

Andreas knüpft au'fs Engste an die Arbeit seines Vorgängers Aymoin an; wenn auch nicht nach Capiteln, diese Eintheilung rührt von Certain her, so scheidet er doch den Stoff nach Büchern und sein erstes Buch nennt er in Folge Aymoins: liber IV. Am Schlusse desselben fol. 12 heisst es demgemäss 'explicit liber IIII, incipit liber quintus'. Doch wird schon am Ende seines 2. Buches, dessen letztes Wunder eine rothe Ueberschrift saec. XV. trägt: Sensuit ung miracle fait au Seigneur de ceulx qui après fut religieux, das bisherige System der Eintheilung aufgegeben; das Buch schliesst nämlich: nunc cum miraculi termino clausulam figimus libro secundo. So fol. 20; es bleiben dann mehrere Seiten bis fol. 24 leer. Auf einer derselben stehen von einer Hand saec. XI. 12 Verse über die Wissenschaften; in künstlicher Formspielerei derartig in ein Quadrat eingetragen, dass 9 Buch-

1) Vor soles sind drei Buchstaben ausradirt. 2) Hs.: ereis; Certain: orbis. 3) Certain: praesentiam. 4) Certain: sancti. 5) So corrigirt der Corrector aus presumunt; Certain: praesumpsit.

staben genügen, um allen 12 Versen die Anfangs- und End-Buchstaben zu geben. Diese 9 Buchstaben bilden den Namen Fulbertus.

Auf fol. 24 fährt ein neuer Schreiber saec. XI. fort 'In Tornodorensi etc. (Certain lib. VI). Das neue Buch hat keine Ueberschrift, aber documentirt sich als solches am Schluss durch die Worte fol. 39: 'explicit liber tertius, incipit liber quartus'. Könnte es nun scheinen, dass der neue Schreiber bereits am Schluss des zweiten Andreasbuches, des lib. V der *Miracula*, angesetzt hätte, so findet sich dieselbe Ausdrucksweise, die Bezeichnung *volumen primum* und *secundum*, doch auch schon zu Anfang des lib. V (Certain p. 192). Immerhin hat mit dem neuen Schreiber sich die formelle Eintheilung geändert.

Das erste Buch begann, so sahen wir, mit einer ausführlichen Praefatio; das zweite Buch mit ganz förmlichen Einleitungsworten; das dritte, dem mehrere leer gebliebene Seiten vorangehen, giebt sofort Einzelheiten der Erzählung. Es scheint bei der Beschaffenheit der Handschrift keine Frage, dass hier ein Anfang des 3. Buches ausgefallen ist.

Halten wir daran fest, dass der Verfasser 3 Bücher versprach, so wird uns nicht wundern, vor dem 4. einer ganz eigenen, gleichsam motivirenden Einleitung zu begegnen. Wie Andreas es nur in der Hauptpraefatio that, er bezieht sich von Neuem direct auf die *patres sanctissimi* seines Klosters. 'Nunc ad vos regrediamur'. Die ersten Bücher sind 1041/43 geschrieben, das 4. ist später zugefügt, mindestens nach 1044, denn im 3. Capitel dieses Buches berichtet Andreas von dem am 8. Dec. 1044 erfolgten Tod der Königin Mahildis. Die Verse zu Anfang des Werkes waren an König Heinrich und die Königin gerichtet. Nach ihrem Tode wäre Mahilde schwerlich so neben dem noch lebenden Gemahl ausgezeichnet worden. Auch hierin möchten wir den Unterschied, der sich in der Abfassungszeit und Niederschreibung der *Miracula* zu erkennen giebt, bemerken.

Das 4. Buch unserer Handschrift (lib. VII), beginnend 'Lustratis quadripartiti climatibus orbis¹⁾ stilo' etc. reicht nun bis fol. 50 (Certain p. 271, cp. 13 zu Ende). Es folgen dann 2 weitere Zusätze, die von späterer sehr abweichender Hand nach dem Jahre 1056 geschrieben, zu den bisherigen *Miraculis* in keinem näheren Bezug stehen, und daher ohne Grund in der Ausgabe von Certain als zum Buch des Andreas gehörig betrachtet werden. Danach ist auch Certain p. XXI zu berichtigen. Beide Zusätze umfassen nur 4 Seiten; der erste nimmt cp. 14 und 15 ein und behandelt den Streit zwischen Monte Cassino und Fleury; er scheint

1) orbis fehlt bei Certain.

unter dem Abt Ragnerius, also vor 1060 geschrieben zu sein; der zweite Zusatz, dessen Verfasser nicht einmal die vorhergehenden *Miracula* gelesen zu haben scheint, geht bis zum Schluss von cap. 17, wo er als Fragment mitten im Satze abbricht. Ein Unterschied in den Händen ist mir bei diesen 2 Zusätzen nicht aufgefallen.

Die 2 auf die *Miracula* folgenden Seiten, fol. 53 und 53', bleiben leer.

IX. Vita Gauzlini abbatis Floriacensis von Andreas von Fleury.

Cod. Vatic. Christ. 592. s. XI. fol. 54.

Abschrift davon im cod. Corsin. 1104. s. XVIII. fol. 70.

Auf der Corsiniana hatte ich in den römischen Nachmittagsstunden die Biographie des Abtes Gauzlin abgeschrieben; auf der Vaticana sodann meine Abschrift in wenig zeitraubender Weise mit der Handschrift der Königin Christine verglichen. Meine Ansicht, dass in der Vita ein Ineditum vorläge, wurde durch die Notiz Dudik's in seinem *Iter Romanum* bestärkt. Erst nachträglich erfuhr ich durch Prof. Bresslau in Berlin, dass sie bereits von Leopold Delisle in den *Mémoires de la Société archéologique de l'Orléanais*, tom. II. 1853, publicirt worden sei. So weit es die Beschaffenheit seiner Handschriften erlaubte, natürlich in musterhafter Weise. Aber die Autorität der von mir zum ersten Mal benutzten vaticanischen Handschrift rechtfertigt eine neue Ausgabe mit reinerem Text, selbst abgesehen davon, dass die grosse Wichtigkeit dieser Biographie für Geschichte und Cultur eine stärkere Beachtung als die geringe Verbreitung jener Memoiren von Orléans sie ermöglichte, wünschenswerth macht.

Gehen wir zunächst mit wenigen Worten auf den Autor der Vita ein! Die Handschrift beginnt fol. 54 ohne Ueberschrift oder Titel; die formelle Eintheilung am Ende des ersten und Anfang des zweiten Buches lässt darauf schliessen, dass ein Titelblatt ausgefallen ist. Delisle nahm ohne Weiteres den Mönch Andreas, den Verfasser der in der Handschrift vorangehenden *Miracula S. Benedicti*, als Autor auch der Vita Gauzlini an. Wir brauchen uns nicht darauf einzulassen, die an und für sich hohe Wahrscheinlichkeit dieser Annahme darzuthun, seitdem in den *Miraculis* ein unzweideutiger Beweis dafür vorliegt. In seinem 4. Buche der *Miracula* (Certain VII, 6, p. 257) schreibt nämlich Andreas von den Reliquien, welche Abt Gauzlin aus Italien nach Fleury gebracht habe, 'uti liquido digessimus in vitae ipsius serie'. Er bezieht sich dabei auf Gauzlini vita I, 20.

Die Abfassungszeit ist das 11. Jahr nach dem Tode Gauz-
lins (cfr. II, cp. 72), also 1041; das gleiche Jahr, in dem sich
Andreas an die Bearbeitung der *Miracula* machte. Bei den-
jenigen Capiteln, die er ziemlich gleichlautend in beide Werke
aufnahm, der *Miracula*, libri IV (also des Andreas erstes), 5. 6.
7. und der *Vita* I, 25. 26. 27. 42, macht es ganz den Eindruck,
als ob die reichere Fassung in den *Miraculis* die ursprüngliche
sei. Anders beim Brand des Klosters, wo die *Miracula* V, 11
nur einen Auszug und gewissermassen eine Ergänzung der
Schilderung in der *Vita*, Buch 2 bilden. Als Andreas das
4. Buch der *Miracula* schrieb, hatte er sicher die *Vita* Gauzlini
schon lange beendet.

Ueber die vaticanische Handschrift ist in der vorher-
gehenden Beilage ausführlich gehandelt. Wenn sie auch erst
später mit den *Miraculis* zu einem Bande vereinigt ist, derselbe
Schreiber Bernard, derselbe Corrector, wohl Andreas selbst,
ist in beiden Schriften zu erkennen. Und dass speziell die
Vita im Besitze des Klosters Fleury blieb, zeigt fol. 62 eine
Marginalnotiz: 'hic est liber confessorum sancti Benedicti, quem
si quis auerit sine licentia (auferre), anathema (sit)'.

Obwohl Delisle von der Existenz dieses vaticanischen
Originalcodex wusste, hat er doch bei seiner Edition nur zwei
Pariser Handschriften, beides moderne Copien, die nicht einmal
auf den Vaticanus direct zurückgehen, benutzt. Mit solchem
Material war es auch dem Scharfsinn eines Delisle, obwohl ihm
die Emendation gar mancher Entstellung gelang, unmöglich,
überall einen guten Text herzustellen. Vergleicht man die beiden
Pariser Copien (*Supplément Latin* 1076 und *Blancs-Manteaux*
84) mit den oben genannten römischen Handschriften, so zeigt
sich, dass beide aus dem Corsinianus abgeschrieben sind. Die
Varianten geben davon einen sicheren Beweis. Der Corsinianus,
dessen Notiz ex codice reg. 469 — dies ist eine der vielen
Nummern des jetzigen 592 — seine Herkunft angiebt, hat mit
den Pariser Handschriften oft dieselben Namen in gleich
corruptirter Weise, und lässt auch zuweilen wie diese die
Zahlen fort. Fulchonem (I, 12) z. B. wird bei allen 3: Folcho-
nem; Gauzfredus I, 18: Gaufredus; Rotbertus an vielen Stellen:
Robertus; Odo I, 29 lesen alle: omnes; aus *Forensibus* I. 69
bilden Cors. und *Suppl.*: Florentio. *Bl.-Mant.*: Floresillo. In
I, 3 fehlen ferner die Zahlen XII und X in allen 3 Copien. Die
Gleichheit der Corruptionen wird ohne Annahme dieser Ent-
stehung auch aus der Art, wie im Originale, im *Christinensis*,
diese Worte geschrieben sind, nicht hinlänglich erklärt. Namen
und Zahlen nämlich sind dort auf grünen Grund und in sehr
kleiner Unciale geschrieben, allerdings schwer lesbar. Sind
nun, wie ich nicht zweifele, die Textabweichungen zwischen
Suppl. und *Bl.-Mant.* vollständig von Delisle notirt, so lässt

sich bei Bl.-Mant. aus dem Gegensatz zum Cors. und aus einer gewissen Annäherung an den Christinensis nachweisen, dass diese Handschrift, ursprünglich eine Copie von Suppl. war und nachträglich nach dem Christin. übercorrigirt worden ist.

In Cors. ist I, 3 vor *denariorum* die Zahl fortgefallen; beide Pariser Handschriften lassen die Zahl gleichfalls fort und lesen *praedariorum*. Der Christ. I, 6 schreibt: *Drovensi*, der Cors.: *Drovenci*, beide Pariser: *Droventi*. *Fidelium turba harum* I, 20 lesen alle 3 Abschriften, indem sie *fidelium* fortlassen, *turbarum*, und die 2 Pariser fügen *populus* hinzu.

Schliesslich vom Zurückgehen des Bl.-Mant. auf den Christinensis. I, 4 schreibt Christ. und Bl.-M.: *Gauterio*, Cors. und Suppl.: *Gaugerio*. I, 27 schreiben Cors. und Suppl.: *Seera*, Bl.-M.: *Sefra*; im Christin. ist der 3. Buchstabe so undeutlich, dass man wohl beides lesen kann. I, 33 schreibt der Christ. *Lancenda*, Bl.-M.: *Laucenda*, Cors. und Suppl.: *Lancibi*. Diese Beispiele mögen genügen.

An den Christ. schliesse ich mich natürlich in meinem Abdruck auf's Engste an. Rühren seine Correcturen von Andreas selbst her, so verdienen sie besondere Beachtung. Aus obigen Varianten kann man entnehmen, welche Verbesserungen der Originalcodex bietet; den Vergleich mit der Delisle'schen Ausgabe mag, wen's interessirt, selbst vornehmen, ich halte es nicht für angezeigt, die Entstellungen der Pariser Copien jedesmal zu notiren. Wohl aber glaube ich mir den Dank der Benutzer zu verdienen, wenn ich die werthvollen meist geographischen Noten Delisle's wieder abdrucke; sonst lasse ich seine häufigen Verweise auf das *Chronici veteris excerptum* bei Bouquet X. fort; es genügt ein für alle Mal, auf dasselbe hier aufmerksam gemacht zu haben. Ebenfalls behalte ich Delisle's Capiteleintheilung — die Handschrift hat keine solche — auch da bei, wo sie nicht mit den Absätzen der Handschrift übereinstimmt.

(*Vitae Gauzlini liber primus.*)

1. *Aulam superne patriae, felici emptam sanguine, beatę memorię penetrante Abbone, Gauzlinus, totius honestatis decusque prudentię Floriacensi subrogatur basilicę. Hic ex liberiori totius Gallię stirpe fertur ingenuam genituram excepisse. Vir pro certo in administrandis publicis utilitatibus nulli priorum secundus, sollers ingenio, litterarum divinarum quamque secularium prepollens studio, utque vulgari proverbio fungar: figmenti testa figulum conprobat; tot ea tempestate speciali artium prerogativa florueret, ut nil aliud crederes Floriacense solum, quam liberalium torrentem disciplinarum dominicęque scolę gymnasium.*

2. Utque e pluribus pauca¹⁾ demetam, huiusce senatorum curie unus, interque monastici ordinis primores iure notandus, Aymoinus, insignis facundie, composuit librum, *Gesta Francorum pretitulatum*; texuit et quendam in patris Benedicti laude sermonem²⁾, metrorum intercalatione pulchre micantem, quo praecedentium colligens assertiones patrum, hunc adtestantium Patriarcharum equipерandum virtuti, signorum pretiosissimum efficit margaritum. Deinde, sub optentu nominis huius venerandi pastoris recentia eiusdem patris magnalia rethorica promulgavit facundia.

Quem subsecutus Arnulfus, sagacis astutia ingenii precipuus, singula distico subdistingxit reciproco³⁾. Rursus prefatus Aymoinus tricenorum dictitans gesta abbatum, hoc Floriacense regentium coenobium, usque ad iam dictum Abbonem decurrit abbatem, cuius et textum passionis stilo dictante, posterorum mandavit memorie. Oddo⁴⁾ vero doctrinę sophisticę debriatus flumine, summi Benedicti confessorum dialogum vite heroico variavit scemate. Translationis quoque seriem Giraldus, haud spernendę scientię fulgor elegiaco defloravit pentametro⁵⁾. Alter etiam actu et nomine Vitalis, vitam egregii Pauli⁶⁾, incliti Britannorum presulis, censura providi correxit acuminis. Ceterum Isenbardus vir summe sanctitatis et innocentie, qui quantive prestantioris dogmatis lumine, huius ter beati splenduerе sub tempore, in libro quem *Puerorum speculum* prefixit notamine, succincta enucleat sermocinatione. Porro nec pretereundum singularis institutoris Hisimberti summum memoriale, quem ipse sacrę prefecerat bibliothecę, qui adeo in educandis spiritalium filiorum animis perstitit, ut procul dubio crederes dignis patribus digne posse succedere inlustrium propaginem heredum. His etenim diebus, historia patris Benedicti adventus, quam Constantinus, illius loci nutritius, atque abbatię Miciacensis honore ab Arnulfo, Aurelianensium presule donatus, musicę artis dictaverat pneumatibus, suasu Helgaudi precentoris permissuque Gauzlini abbatis, Floriacensi loco primo insonuit⁷⁾. Horum cuneis procerum rector pollens insignium, legem dextra flammigeram leva vibrarat gloriam. Emulatusque monimenta illius Machabei, qui paterna confinia bellorum auxit titulis invigilat et ipse voto consimili erga sui ampliacionem loci.

1) So verbessert der Corrector: ut pauca que e pluribus. 2) Bibliotheca Floriacensis 270 (Delisle). 3) Vielleicht die Miracula, die bei den Bollandisten (Mart. III, 301) unter dem Namen des Rodulfus Tortarius gehen (Delisle). 4) So verbessert der Corrector aus: Odo. 5) Scheint ungedruckt. Cfr. Boll. Mart. III, 300. C.-D. und Mabillon, Acta saec. IV, II, 347 (Delisle). 6) Ueber 2 Briefe Abbo's an ihn, Varin: Bulletin des Comités historiques, 1849. Diese Vita zweifelsohne die des Anonymus Boll. Mart. II, 111 (Delisle). 7) Die sonst sehr instructiven Nachrichten Dümmler's, N. Archiv II, 222, werden durch diese Stelle berichtigt.

3. Inprimis ecclesiam Germiniacus¹⁾ dictam, in honore omnium Salvatoris dicatam, laicali ditioni teneri vehementer indoluit; quam Vulfaldo militi, quia donis precibusque non valuit, suę prudentis calliditatis astu eripuit. Haec regalis cessionis dono, cum omni censu aecclesiastico, sancto eo tenore collata erat Benedicto, ut pro Francorum regum salute seu requie supradicta congregatio Deum deposceret omnium seculorum tempore. Sed, ut diximus, pręrepta a secularibus, ex tunc XII²⁾ denariorum reditus inolevit.

Altare nihilominus eiusdem aeclesię a Guidone X³⁾ aureorum solidorum mercato erogatione, redditu ipsius quantitate metalli, fratrum victui delegavit; qui postmodum desiderio accensus divino, inibi monasticum suscepit habitum, et inter cetera sollempnia, quę almo patri Benedicto secum obtulit, aurum restituit, corpusque sanctę Tenestine virginis pariter attulit, cuius leticam fere trium cubitorum longitudinis mundissimo argento vestivit, celatoriaque arte decoravit, in quam iam dictę virginis intromissis reliquiis, super altare summę et iudividuę trinitatis collocavit. Fecit et argenteam mirę magnitudinis coronam, aureis guttulis interstintam, ante ipsam precelse trinitatis presentiam. Contulit etiam filacteria, auro gemmisque vernantia, in se continentia pretiosissima sanctorum pignora, inter quę unum, excellentius ceteris, lignum retinebat dominicę crucis, quod quondam Hierosolima rediens, non paucis redimerat nummis.

4. Verumtamen Dei servus, ceptum opus implere festinans Novum Vicum⁴⁾ ecclesiam, quam Hugo Beluacensis beneficio tenebat fiscali, suo loco restituendam decrevit. Namque eo defuncto⁵⁾, memorabilis abba regale palatium adiit, largitoque CC solidorum numero regi Francorum Rotberto, eam suo subegit dominio.

Item ecclesiam Bosonis ville⁶⁾ a quodam clerico, nomine Gauterio, quamquam postea monacho, triginta librarum redemit pretio.

Sequitur quoque altera castri Evere⁷⁾, quam iste benignissimus a quodam nihilominus recepit clerico, conlato quadringentorum solidorum penso. Licet autem plurimis haec praecaria possiderent retroactis seculis, veritus tamen ne quando sibi ea usurpassent, eo suam retorsit additionem.

In Stampensi iterum pago⁷⁾, aecclesiam Alton nuncu-

1) Eine Hand saec. XIV. notirt marginal: Germigni. — Delisle: dép. Loiret, com. Châteauneuf. 2) Die Zahl ist ausgestrichen, und fehlt daher in den 3 Abschriften. 3) Marginal saec. XIV: Neuville. — Delisle: Neuvi, dép. Loiret, c. Jargeau. 4) Cfr.: Rodulfus. Glaber III, 2 (Delisle). 5) Marginal saec. XIV: Bosonville. — Delisle: Bouzonville, dép. Loiret, c. Pithiviers. 6) Marginal saec. XIV: Yeuye le chateau. — Delisle: Jèvre, dép. Loiret, c. Pithiviers. 7) Pays d'Étampes (Delisle).

patam¹⁾), sed cuidam militum beneficio concessam, renuenti vicissitudinem²⁾), sapienti usus consilio, sancto ex integro adquisivit.

Portionem³⁾ quin etiam alodi Maziacus vocabulo, donato nobilissimo virorum Balduino uno X librarum equo, suo destinavit monasterio, cuius scriptum traditionis nostris retinetur in archivis.

Deinceps equidem alodum, quem dicunt Adpinum, pone prelibatum Germiniacum situm, a Rainardo comite⁴⁾ Senonum huic summo concessio confessorum, sed Soliacensium diu potestati subditum, nostrum revocavit ad dominium.

5. De cetero haudquaquam⁵⁾ censeo pretereundam commutationem inter prefatum regem et hunc divę memorię abbatem. Igitur abbatia sancti Aniani, posita secus muros Aurelianiensis urbis, Neustrię principi subacta semper deguit. De cuius possessionum rebus haud despicabilem Oddo⁶⁾ comes tenebat largitionem, regali munificentia sibi indultam, hoc est: Meleredum⁷⁾, Asenniacum, cum omnibus appendiciis eorum, servis, ancillis, capella quoque sancti Aniani, et haec omnia in perspectum Floriacensis loci, quę res nostris maximum inferebat incommodum. Perpendens ergo Dei devotissimus cultor cotidianam suorum afflictionem, et quodam modo Pharonis oppressionem, statuit uti pius Moyses, ab his angustiarum calamitatibus sibi commissum eruere populum per Dei auxilium, animatusque divini igne fervoris, memoratum regem petiit; suorum diutinas quęrelas exposuit. Quid plura referam? pactis ferme quadringentarum nomismatibus librarum, effecit quod Oddo⁸⁾ comes sui fisci reciproca in Blesensi territorio recipiens predia ad Floriacense coenobium devenirent pretaxata. Mirum dictu, his ab illo receptis, quę nostrę aliquando vix deservierant utilitati, istisque per Dei gratiam et hunc toto orbe predicandum pastorem nobis largitis, quę inestimabili vix possent pretio redimi.

6. Preterea Atto clericus, sanctę Bituricensis sedis canonicus, noster quondam effectus monachus portionem castri Castelli Novi⁹⁾ dicti, quę iure hereditario obvenerat, huic contulerat legislatori, quę, partim negligentia nostrorum, partim quoque quorundam fraude adversariorum, multis evolventibus curriculis annorum, sub potestate deguit alienorum, videlicet Dolensis¹⁰⁾ monasterii monachorum. Hoc ita¹¹⁾ haberi iocun-

1) Authon, dép. Seine-et-Oise, c. Dourdan (Delisle). 2) Hs: vicissitudine. 3) Hinter portionem bleibt ein Platz für etwa 20 Buchstaben leer. 4) Hs.: comiti. 5) Hs.: handquamquam. 6) So verbessert der Corrector aus: Odo. — Delisle: Eudo II, Graf von Blois, Chartres und Tours. 7) Delisle konnte nach seiner Lesart Melereicum zweifelhaft sein, ob Melleret oder Melleroi gemeint sei. Melleret, dép. Loiret, c. Pithiviers. 8) So verbessert der Corrector: Odo. 9) Château neuf-sur-Cher, dép. Cher (Delisle). 10) Abtei Bourgdien, diöc. Bourges (Delisle). 11) Hs.: itaque.

dissimus pater Gauzlinus toto animo indoluit. Interea habito VII episcoporum concilio in Drovensi¹⁾ castro, illuc cum suę largitionis tetendit scripto, causamque exponit in medio. Adscitis ergo quibusdam²⁾ nobilium ad suę partis auxilium, convicit malignos, expoliat loco, casaeque Floriacensi et sancto restaurat.

7. Pari modo sancti Martini aecclēsiā in castro sancti Saturi³⁾, at in area nostrę portionis locatam, a quodam clericalis professionis recepit viro, nomine Willaleo, conscriptioneque precaria ab eo impetrata, quondam ab antecessoribus eius tradita, nostro conservandam deposuit in armario. Verumtamen veritus, ne ab aliquo eius aliquando repeteretur parentum, unum ipsius nepotum, nomine Hylarium, cum consensu omnium, nostrum effecit monachum, qui usque hodie bonorum morum probitate et altioris sapientię prepollet lumine.

Mantrangię quoque alodi medietatem villę quingentorum aquisivit distributione solidorum a quodam clerico, nomine Giraldo, agnomine Grataldo.

8. In pago preterea Aquitanico, quidam haud contemptibiles proprietatis suę res, mansum Fraxinida scilicet, Floriacensi reliquerat congregationi. Huic donationi Hildebertus, suę progeniei unus, vehementer restitit, donativumque parentis suis mancipando usibus irritum fecit. Cui bonę memorię Gauzlinus, eius male spei obviis, C solidis equoque eiusdem pretii conlatis, terram nostrę subdidit voluntati. Enimvero nec silentio tegendum, qua comprobatione divina pietas huius beati viri divum in hoc propalaverit meritum. Ergo nec multo post, idem Hildebertus, super eundem residens equum, a multis suorum infestatur inimicorum; iamiamque manu capiendus, utpote animalis securitate divina virtute privatus, haec, insistentium terrore perculsus, secum revolvisse fertur: 'merito' inquit, 'tui non opitulator solatio, quem iniuste sancto defraudasse Benedicto manifesto contemplor inditio. Attamen si hinc me eruerit, quod eum posse nulli dubium sit, polliceor te redditum iri⁴⁾, quin etiam digna satisfactione placari, quem scienter scandalizasse vera recognosco confessione'. Nec mora, equus arrepto cursu miserum eruit, qui quod promiserat fideliter adimplevit.

9. De cetero, Ivo Belesmensis, inter ceteras suarum erogationes possessionum, quas plurimis conscripserat sanctorum ob suarum ablutionem culparum, huius dilecti Dei haudquam inmemor extitit, Magniacum⁵⁾ cedendo illi. Quo tamen defuncto, Willelmus, eius filius, iuvenilis animi cupiditate

1) Drevant dép. Cher, c. Saint-Amand, so Delisle, der Droventi liest.

2) Hs.: quibusquam. 3) Saint-Satur dép. Cher, c. Sancerre (Delisle).

4) So verbessert der Corrector aus: me redditurum. 5) Magni-le-Désert dép. l'Orne, c. la Ferté-Macé (Delisle).

inlectus, cunctas paterne traditionis elemosinas sibi sua vendicavit potentia. Comperiens autem huius servi Dei famam per totius orbis ambitum pene diffusam, ad eum misit, ad seque venire rogavit. Qui protinus, ut erat petitus, ascensis equis, ad memoratum seculi principem pervenit, in quo ille admirans doctrinalis eloquentię facundiam monasticęque ordinis reverentiam, prefatam possessionem reddit, proprium filium, nomine Benedictum, nondum caticuminum tradit. Gemina candelabra argenteę massę ingentia monachorum summo direxit habenda.

10. Item Rotbertus, Abricatinensium comes, de sui iure patrimonii aecclēsiā sancti Hylarii, alteram quoque in honore sancti Iacobi¹⁾, cum omnibus earum²⁾ appendiciis, monasterio permiserat³⁾ Floriacensi. Profecto eo defuncto, eius filius Richardus, quondam ab eo sancto confessori voto oblatus, sed postmodum, orbatō liberis, multis muneribus redemptus, paterne hereditatis honore potitur; qui non sufficiens sui, dum prelibatas res suo conatur aggregare comitatui, quippe immemor habitus monastici, a proprio avunculo, Richardo quoque nuncupato⁴⁾, paterno deturbatus solo, transmarinarum expetiit⁵⁾ transfuga deserta regionum; nam, ut ab aliquantis testatur, aliquando eius necis interfuerat coniurationi. Ad quem sane venerabilem Richardum abbas Gauzlinus decrevit eundum; qui, ut ad eum pervenit, impetrat, quicquid animum eius movebat; moxque, prefati Rotberti donatione recepta, regreditur ad propria.

11. Igitur anno dominicę incarnationis millesimo quinto, aecclēsię possessiones et quam plurimę bonorum virorum donationes, cuncta etiam supra taxata, huius precellentissima hominis Dei Gaullini⁶⁾ sollertia, ad pristina rediere monachorum iura. Quocirca cui equiperanda tanti fulgoris lucerna, cuius bona in Christo, ut Salomon ait, semper fuere⁷⁾ stabilita, cuius et elemosinas merito omnis personat aecclēsia? Et quia fideliter suo factori toto cordis affectu servivit, gradum bonum sibi adquisivit. Quin immo archipresulatu Bituricensis urbis a clarissimo Francorum rege Rotberto postea sublimatus enituit. Cuius principis vita ab memorato Helgaudo, huius sanctę ecclesie monacho, suavi edita stilo, penes nos habetur⁸⁾.

12. Interim humani generis inimicus, eius prosperis condolens successibus, Fulchone[m], presule[m] Aurelianensis episcopii, suę nequitie veneno inficit; astuque sue fraudis suggerit,

1) Marginal saec. XIV: Saint Hylair et saint Iaques de Beuron. — Delisle: dép. la Manche. Cfr. Urkunde Wilhelm's des Eroberers. Martène Thes. I, 196. 2) Hs.: eorum. 3) So die Hs. 4) Richard II, Herzog von der Normandie. 5) So verbessert der Corrector: expetit. 6) Dies 'Gaullini' ist vom Corrector zugefügt. 7) So aus fruerem vom Corrector verbessert. 8) Bouquet X, 98 (Delisle).

uti ab illo repeteret dominium indebitę subiectionis. Utque imminente, patris Benedicti sollempnitate ad Floriacum veniret, absque illius permissione, quod cautum tenetur apostolici privilegiı sanctione, suadendo coegit et efficere fecit. Que res non ei prospere cessit. Siquidem villam ingressus cum secularis potentię apparatu, burgensium¹⁾ clamor exoritur, nondinę turbantur, sanctus usquequaque invocatur Benedictus; episcopus in fugam vertitur, multi fustium ictibus ad necem pene usque delentur. 13. Huiusce modi controversiam, a primatibus Gallię compertam, regis presentia decernunt examinandam, quo duo maxima sanctę ecclesię luminaria inter se quodam modo dissidentia ad fraternę pacis redirent foedera. Cui concilio intererat Leterius, Senonensium²⁾ metropolitanus, nostrę parti contrarius, clericorum fautor in omnibus. Quid plura? Res in medium agitur, iudicium diligenti diiudicatione discutitur; nostri nullius culpę noxa tenentur, proditur etiam Romani pontificis decretum, quo continetur insertum, ne quando antistes Aurelianensium ad Floriacense presumat venire monasterium, nisi rogatu abbatis et omnium eiusdem loci expostulatione monachorum; in omnium auribus legitur, coram astantibus distincte recitatur. Extemplo pars adversariorum in iram sustollitur; Romani presulis scriptum spernendo violatur, infirmatur, ignibusque tradere minantur, si quando illud possent corripere manibus, talique modo ab invicem disceditur.

14. Rescito hoc, papa Iohannes, relatu Petri unius cardinalium apostolicę sedis, qui huic forte interfuerat conventui, superborum turbatus iniuriis, huius modi epistolam ad Rotbertum regem dirigit³⁾: Iohannes episcopus⁴⁾ servus servorum Dei, precellentissimo Francorum regi Rotberto, aeclesiastici honoris vigorem. Olim, fama vulgante, vestram, precellentissime regum, aeclesiasticum honorem comperimus diligere atque tenere excellentiam, ex qua re necesse est ut si aliarum aecclesiarum honor a vobis excolitur, eam quae omnium caput est, tanto amplius honoretis, quanto constat reliquas ab ipsa exordium sumpsisse. Comperimus autem quosdam episcoporum vestri regni auctoritatem sedis apostolicę, quam in Romana urbe beatus Petrus suis tribuit successoribus, adeo contemptui habere, ut nullatenus se observaturos dicant. Quam contumaciam in transalpinis nos audientes fore episcopis, et minime credentes, misimus fratrem et coepiscopum nostrum Bipernensem⁵⁾ antistitem, ut rei veritatem agnosceret. Qui se quidem a vobis honorifice susceptum et diu humanissime tractatum asseruit, a Gallicanis vero episcopis se iniuriatum asseruit, dum in sui presentia auctoritatem sanctę Romanę aeclesię despici audivit. Nos ergo pro susceptione fratris vestrę excellentię gratias agimus. Miramur autem vestram magnificentiam

1) So verbessert der Corrector aus: Burzensium. 2) So verbessert der Corrector aus: Sennensium. 3) Jaffé, Reg. 3027. 4) episcopus fehlt in der Hs. 5) Delisle konnte sonderbarer Weise dieses Bisthum nicht ausfindig machen und schloss auf Bitetto (Bitectensis). Es ist natürlich Piperno (Pivernum) zeitweise mit Terracina und Sezza vereinigt; damals aber selbständig. 1010—1036 unter Bischof Petrus.

hoc potuisse perpeti, ut in vestra presentia, nam ibi, sicuti comperimus, presens eratis, sancta Romana despiceretur aecclesia. Sed quia hoc vobis displicuisse nunc usque dissimulastis, hortamur vestram excellentiam, ut de cetero non taceatis, quin immo regia potestate decreta apostolicę sedis inconvulsa manere faciatis. Nam, ut nobis relatum est, memorati episcopi privilegia, quae sancti predecessores nostri¹⁾ concesserunt, destruere conantur. Quę res nos graviter contristat, quia, si nos statuta antecessorum nostrorum non servamus, nec nostra servari confidimus. Proinde, per omnipotentem Deum, ex auctoritate quoque beati Petri principis apostolorum et nostra hortamur atque precipimus, ut auctores huius presumptionis in proximo Pascha ad nos venire faciatis.

Sunt autem Letericus²⁾ pseudo-archiepiscopus Senonum, et eius Aurelianus suffraganeus Fulcho, qui in tantam prorupit proterviam, ut Gauzolino, abbati monasterii sancti Benedicti, preciperet privilegia a sede apostolica suo monasterio collata igne cremare. Volumus autem ipsum abbatem pariter advenire, ut apud sanctam, cui Deo concedente³⁾ licet indignum presum, sedem eorum finiatur controversia et contemptor sancti Petri digna plectatur poena. Qui vero tua, amantissime, ammonitione sprete, vel imperio spreto, ad sanctum Petrum et ad nos venire despexerit, nisi corporis infirmitas eum gravaverit, a divinis se alienum mysteriis, ex Dei et nostra sciat existere sententia; cuius egritudinis modum tuę excellentię litterę, regali sigillo signatę, nostrę indicare curabunt sollicitudini. Vestri itaque honoris magnitudo nostra studeat adimplere monita, et eos, qui sedem appellaverunt apostolicam, nulla sinat ab adversariis rerum suarum pati dispendia, ne si, quod absit, aliter quam mandamus actum fuerit, non solum contumacibus, verum omni vestro regno anathematis invehatur censura.

Omnipotens Deus sua vos protectione custodiat et post longa temporalis regni curricula ad regna perducatur ęterna. Amen.

15. Misit et Leterico alteras hęc habentes verba: Iohannes episcopus⁴⁾, servus servorum Dei, Leterico, Senonum episcopo, salutem. Comperimus in tuo archiepiscopatu magnam presumptionem innatam esse, ita ut exhonores⁵⁾ sanctam matrem aecclesiam Romanam, dum privilegia sanctorum patrum contempsisti et igne cremare voluisti. Qua de re precipimus ex auctoritate sancti Petri et nostra, ut in presentia nostra adsis in proximo Pascha. Quod si non fueris, scias te excommunicatum. Si vero infirmitas te detinuerit, adsint a parte regis fideles viri, qui causam tuam excusent et egrotare te sacramento adfirment.

16. Rursus alteras Fulconi dirigit textum habentes huiusmodi: Iohannes episcopus, servus servorum Dei, Fulconi episcopo, neque salutem neque benedictionem. Quia Romanam aecclesiam contempsisti, dum monasterio sancti Benedicti olim indulta privilegia ardere et destruere voluisti, precipimus tibi ut in proximo Pascha ante presentiam nostram adsis. Quod si non veneris, ex auctoritate sancti Petri et nostra sis a communione sanctę aecclesię alienus. Si vero infirmitas viam tuam prepedierit, tales viri adsint, qui sacramento te excusent et causam tuam agent.

17. Nihil minus et huic benignissimo patri Gauzolino apices paternę consolationis direxit, his exaratos verbis: Iohannes episcopus, servus servorum Dei, Gauzolino, abbati Floriacensium, apostolicam benedictionem. Quia auctoritatem Romanę aecclesię defendisti, et nostrum honorem quęsisti, fiduciam nostram et benedictionem habeas a sancto Petro et a nobis. Volo autem ut fiducialiter ad nos venias

1) regni hinter nostri ist vom Corrector ausgestrichen. 2) Hs.: Leterius. 3) concedente fehlt in der Hs. 4) episcopus fehlt in der Hs. 5) So verbessert der Corrector: exhonores.

in proximo Pascha. Quod si egritudine detentus fueris, tales monachos mitte, qui tuam causam diligenter in nostra presentia tractent. Vale in Christo.

18. Qui, apostolicis obaudiens preceptis, Romam tendit. Sed eum, quem cupierat, viventem non repperit. Suscipitur tamen cum ingenti honore a Benedicto ¹⁾, tunc temporis pontifice, a quo et donatus est palleo episcopalis benedictionis, obtinuitque ut in ipsa beati Petri aecclesia anathematis coram omni populo feriretur censura vicecomes Bituricensium Gauzfredus, nisi satisfactione congrua ab eo absolveretur, nam denegabat ei aditum sedis prefatę urbis. Cui immo breve transmisit his compositum dictis. 19. Benedictus episcopus, servorum Dei servus, Gosfrido, vicecomiti Bituricensi, apostolicam benedictionem, si ea dignum se prebuerit. Gauzlinum archiepiscopum in ²⁾ propria sede consecratum pepulisse te audivimus, et quęque suo archiepiscopatui vel sibi pertinent ³⁾, ad proprium usum retorsisse ⁴⁾. In quo opere illis te reddis similem, qui dixerunt: 'hereditate possideamus sanctuarium Dei' ⁵⁾. Sed ego exspectans usque ad proximum sancti Iohannis festum, ut honorifice archiepiscopum in suo archiepiscopatu recipias, moneo; quod si usque ad conductum terminum, quę moneo implere distuleris, cantabo cum psalmo-grapho postea dicens: 'Deus meus pone Gosfredum ut rotam et sicut stipulam ante faciem ventis et sicut ignis, qui comburit silvam; imple faciem eius ignominia, ut querat nomen tuum, domine. Confundatur et conturbetur et pereat' ⁶⁾. Quin etiam excommunicatum te esse censemus apostolica censura.

20. Reversurus ergo Dei homo, quo cunctis panderet, cuius foret nobilitatis scientięque locus, quem regebat, Deo disponente, arcem capitolii ascendit, cathedramque sibi parari fecit. Tunc stipatus innumerabili multitudine dignitatis Romanę, explanabat allocutione sophisticę facundię, qui ritus, qui mores, qui cultus, quę leges priores eorum exornassent patres. Finitoque sermone habito pene a totius urbis fundatione, apostolica benedictione percepta, revertitur ad Gallias. Cumque rediret, duo argentea offendit candelabra, quę sexaginta librarum precio empta, miri quidem et pene imitabilis ⁷⁾ operis, huic laudabili attulit confessori. Cum quibus et reliquias sudarii domini nostri Iesu Christi, omni ornamentorum speciei preponendas, mille solidorum dono adeptas, Floriacensi loco intulit, nonis currentibus Ianuarii; timensque ne sub velamine simulatę veritatis quęlibet lateret fraus venditoris, medio ferventium iniectis prunarum, ac si aurum fornacis in antrum, inlese fulgentesque apparuerunt. Tunc suscipiens donum cęlitus sibi conlatum, nativum reppetit solum, fabricataque dextera auro gemmisque compacta, sanctarum reliquiarum inclusit exenia. Quam et versibus istis decorari fecit:

Gaudia laeta fer manus ista,
Sindone Christi plena refulgens.

1) Benedict VIII, seit 22. Juni 1012. 2) Hs.: im. 3) Hs. pertinet. 4) Hs.: retrosisse. 5) Psalm LXXXII, 13. 6) Psalm LXXXII, 14 ff. 7) Sic!

Constituit preterea, ut die ascensionis domini processio agatur quotannis, illius circuitu castri progrediendo cum crucibus et cereis ad septemtrionalem ipsius monasterii plagam, ad beati apostoli Andreę aecclesiam, quasi ad alteram Bethaniam, quo fidelium turba harum benedictione munita cum gaudio remeet ad propria¹⁾.

21. Iam dicto autem Gauzfredo penitentia ducto, quapropter ab eo absoluto, in capite kalendarum Decembrium, pontificali in cathedra sublimatur venerabilis archipresul Gauzlinus cum universe plebis favoribus. Hactenus, quid egerit ante episcopatum, scripto tenetur insertum. Amodo, quae precipue nobilium oblationes virorum conlate sunt tempore huius piissimi Moysis²⁾ tabernaculo omnipotentis, non pigeat tradere posteris.

22. Primus Willelmus Belesmensis inter plurima suarum oblationum donaria sui iuris abbatiam, Longilegium³⁾ nuncupatam, huic Dei templo contulit corde devoto. Mox beatus antistes fratribus inibi repertis a nobisque illuc directis quendam nostre congregationis monachum probatissime vite prefecit virum, nomine Willelmum, utque paterna sollicitudine eos regeret atque instrueret mitissima amonuit allocutione⁴⁾.

23. Que enim congregatio de huius hominis Dei non sibi optaret preesse alumpnis? Quoque e pluribus pauca referam. Arnaldus, Guasco natione, clericus professione, postmodum monachus habitus mutatione, ad tantum pervenit regularis ordinis fastigium, ut ab eo consecratus Clariacensi coenobio subrogaretur.

24. Alii quoque duo, maxima profecto purioris vite luminaria, Felix et Teudo, modo consimili ab eo ordinati, expetunt fines Brittanice regionis; quorum sanctissimus institutor Benedictus, cuius meriti fuerit, ostensione didicere huius modi.

Sane horum unus, nomine Teudo, Rodonicensi peditus ab eo coenobio, ut mare transiturus navim ascendit, virga pastoralis regiminis, ab eodem amico Dei largita sibi, casu in aquam cecidit, nullique ultra comparuit. Quęsita per altos aequoris fluctus ferme duorum dierum cursu, nullo modo reperitur. Verumtamen cum iam aurora tertię diei inlucesceret ad patremque merens regredi cogitaret, tactus inspiratione divina, in orationem se prosternit prefatus abba, interque suorum precamina singultuum, tali expostulatione tendit ad dominum: 'Domine', inquit, 'Iesu Christe, si tuę dispensationis voluntate ad harum transeo fines terrarum, si etiam laudabilis magistri mei Benedicti vita in aliquo tibi umquam complacuit, iam nunc ostende de tua celesti sede placatus dilecti tui Benedicti interventione'. Et haec dicens in aquarumque fluentis oculorum

1) Cfr. Chronici veteris excerptum. Bouquet X, 215, D. (Delisle).

2) Hs.: Moysi. 3) Lonlai, Dioc. le Mans (Delisle). 4) Cfr. Mabillon, Ann. IV, 320 und 321 (Delisle).

volvens aciem, diu obtatum baculum aspicit ad se properantem, mirum dictu! ęrea cuspide sursum erecta, ab imo gurgitis resurgente et undas ita directim secante ac si alicuius dextere subsidio veheretur. Quo recepto, gratulabundus exultat in Christo, et sic quo directus fuerat tendit. Nunc sequentia prosequamur.

25¹⁾. Quidam miles, nomine Hildebertus, res sui iurissitas in confinio Aquitanici pagi secum huic obtulerat legislatori. Horum quędam quidam beneficio tenebant; quapropter cetera sibi ausu temerario usurpabant. Quorum princeps erat Walterius, prenomine Monachus, cuius diuturnam maliciam Gauzlinus abbas comperiens, equis ascensis, ad Salense²⁾ coenobium venit. Elisiernum, quendam fratrem nostrum, loci illius custodem delegavit. Cui laudabili patri cum vesanę mentis Walterius minitando diceret: 'Si quem, aio, huc monachorum repperero, mox meo interibit gladio'; ei vir sanctus serio tali respondit verbo: 'Multorum', inquit, 'confessorum Floriaci satis habeo, at nullo prorsus martirum de eadem sancta congregatione congratulor; proinde si unum mihi martirizaveris, duos dirigo tibi; si duos, habebis et quattuor, et quotquot interfeceris, numerum duplicabo tibi'. Haec locutus, ad propria regreditur. Prefatus autem Gauterius, in sua obstinatus malicia, sancto parasceve die febre corripitur, ad extremaque deducitur; inmundorum milibus demonum domus vallatur, interius exteriusque repletur³⁾, lamentabiles voces a misero eduntur; nil intueri aliud quam infernalium ministrorum exercitus. Iam inducię a patre Benedicto exposcuntur; iam in eum se peccasse profitetur; ad⁴⁾ Salense monasterium curritur; sacre vestis immutatione salvatur, et sic malignorum⁵⁾ hostium cuneus procul expellitur. Porro inlucescente dominice resurrectionis die, recedit a corpore.

26. Sed tamen nec sic quievit factio perversorum. Quin immo Giraldum⁶⁾ vicecomitem adeunt, donis muneribusque pelliciunt, et sue partis adtrahunt ad auxilium, qui rursus haud longo exacto tempore, turgescente gutture, in lectum decidit egerime. Cui una noctium adstans virginum regina, trium quasi pontificum consortio vallata, in haec prorupit verba: 'O homo! quid tibi mali feci? quid in te commisi, ut quod mihi

1) Dieses Capitel, sowie das 26. und 27, stimmt wörtlich überein mit cap. 5 und 6 des liber IV der *Miracula S. Benedicti*, des ersten Buches des Andreas. Bei Certain: *Miracula S. Benedicti* p. 179 ff.

2) Saint-Benoit du Saut, Diöc. Bourges (Delisle). 3) Die *Miracula* geben nach Certain hier folgende Bereicherung: ita repletur, ut cum oculis non cernerentur, eorum strepitus et compressio ab egredientibus et ingredientibus tam voce quam vultuum pallore et horrore profiteretur. *Lacrymabiles voces etc.* 4) Hs.: a. 5) Kürzer die *Miracula*: *sacra vestis induitur malignorum etc.* 6) Cfr. Bouquet, X, 345 (Delisle).

meisque confertur amicis, animo tu auferas violento¹⁾? Certe predico tibi non te levaturum hinc, nisi ab hac insania pedem mentis retraxeris, et quidem uxore filiisque privaberis, quorum suasu me hosque, quos intueris, Petrum videlicet, Benedictum, Paulumque²⁾ ad iracundiam provocasti'. His dictis visio adstantis et colloquentis discessit. Giraldus quidem in proximo pristinæ redditus medele, penitentia ductus, ad Floriacum venit, culpam fatetur horroris³⁾, prostratus ante altare Dei genitricis; qui dum ad proprium rediit solum, coniugem cum filiis defunctam repperit, uti didicerat visione spiritali. His permoti adversarii beneficio primo possessa iniusteque pervasa ex tunc dimittunt nobis liberaliter⁴⁾ utenda.

27. Nec pretereundum tertium huius rei signum, quo in ore duorum vel trium testium omne stabiliatur verbum. Salensis loci fenisece⁵⁾, operi mediante iam die insistentes, prospiciunt comminus quendam reverendę canitie senem cum quodam puerilis aetatis collega iter agentem. Percontatus quis esset; 'ille', inquit, 'cui Hildebertus sui patrimonii reliquit facultates'. Sciscitantibus quo tenderet, easdem se visere⁶⁾ respondit alacriter. At illi tante rei misterio⁷⁾ attoniti, ad monasterium currunt, testanturque patrem⁸⁾ corporali intuitu se contemplatos esse. Quę res veritati assensum prebet, nam haud huius donationis extitit causa, quamvis vilissima, in qua non eadem die cerneretur, aut simili alloquio uteretur⁹⁾.

Deinde Atto et Sefra¹⁰⁾, eius soror, Oscantum, Varenas¹¹⁾ et Gitum, in pago Wastinensi positum, sancto Benedicto contulerunt.

28. Vichardus quoque suum alodum in Nevernensi situm et quicquid habuerat in Aziaco¹²⁾ secum obtulit voto spontaneo.

Fulcho etiam comes Andegavensium navi fratrum deputatę utilitati teloneum ultroneus remisit. Quin etiam medietatem abbatię sanctę Marię Nannetensis urbis, cum adiacentibus ad eam salinis eadem tempestate huic amico dei fide plena attribuit.

Aghdeus¹³⁾ Soliacensis Matrinia¹⁴⁾ in confinio Aurelianensi eodem desiderio concessit.

1) Hs.: violenti. 2) Paulumque ist ausgestrichen. 3) Miracula: criminis. 4) Miracula: libere. 5) Miracula: foenatores. 6) Miracula: invisere. 7) Miracula: signo. 8) Hinter patrem bleibt eine Lücke im Text; die Miracula schreiben: patrem Benedictum. 9) So weit reicht cap. 6 der Miracula und die Uebereinstimmung mit diesen. 10) Bei den beiden auf 8 folgenden Uncial-Buchstaben ist es in diesem Namen nicht zu entscheiden, ob sie F oder E sind. 11) Varennes, dép. Loiret, c. Lorris (Delisle). 12) Azi, dép. la Nièvre, c. Saint-Pierre-le-Moutier (Delisle). 13) So in der Hs., wie alle Namen in Uncial; vielleicht ist aber Achedeus zu lesen? Cfr. Miracula S. Benedicti VI, 9 ed. Certain p. 231. 14) Marigni, dép. Loiret, c. Orléans (Delisle).

Willelmus comes Abrincatinensium in¹⁾ villa Beuron aream²⁾ ad construendam aeccliam, alteram quoque ad molidinum inibi faciendum pro suarum permisit³⁾ redemptione culparum.

29. Albericus comes Nandonensium⁴⁾ sui iuris alodum, in Altissioderensi territorio situm, Dei genitricis Marię plene devotionis largitus est munere.

Ademarus et Petrus, duo germani fratres⁵⁾, Lemovicę urbis comitatu insignes, quindecim modios vini, quos dono fiscali a Salensi loco accipiebant, annuatim pepercerunt voto unanimi.

Ingelbaldus quosdam suę ditionis servos abbati Gauzolino triginta solidorum venundatus est pretio.

Teudo Stampensis alodum paternę hereditatis in eodem pago Floriacensi delegavit conventui.

Beatrix Nandonensium comitissa non minima terrarum hisdem diebus donavit nobis predia.

Tetbertus aeccliam Saligniacus dictam, Odo etiam Dolensis servos et ancillas de curte Belgica a fluvio Ligeris in antea mente obtulerunt piissima.

Dagobertus et Gauzfredus, duo fratres germani, partem suę hereditatis cum casa Dei Deo et sepius repetito confessori letis largiti sunt animis. Haec et alia innumera quique nobilium obtulere sollempni conscriptione.

30. Bernardus⁶⁾ eiusdem loci nutritius, postmodum Caturcensis episcopi summus presul constitutus, inter reliqua suę devotionis donaria, tria miri operis obtulit pallia. Medietatem insuper frontalis eiusdem sui institutoris auro gemmisque venustavit, his versibus deinceps pretitulatis:

Hoc, Benedicte⁷⁾, tibi Bernardus contulit aurum,

Presul dante Deo et tuus ex monacho.

31. Post hunc Arnaldus, comes Wasconum, tredecim vasa specie solidata argentea, geminasque arabici⁸⁾ metalli libras, zonas quoque olosericę texture, LXII^o nihilominus pallia, triaque mirę elegantię atque quantitatis tapetia, aliaque innumera ab ipsa beato confessori direxit patria. Quo in loco monastici tirocinii usus esset iam militia, si ei omnipotens rerum longioris vitę contulisset spatia. Sed eo morte preventivo, Arsindis, eius coniunx venerabilis, votum mariti implere studuit. Ergo seculari habitu mutato, rebus, patria, mundanęque laudis honore abdicato, multis terrarum interstitiis transgressis, ad Floriacum solum pervenit. Quam venerabilis pater

1) in fehlt in der Hs. 2) Beuron auf Rasur; aream von späterer Hand übergeschrieben. 3) So in der Hs. 4) Graf von Château-Landon oder Gâtinais (Delisle). 5) Hs.: fratri. 6) Cfr. Gallia christ. I, 125 und 126 (Delisle). 7) Hs.: Benedicti. 8) Hs.: arabici.

Gaulinus cum maximo suscipiens favore, ad meliora spiritualis vitę de die in diem hortabatur conscendere. Illa autem paternę traditionis monita cordis collocans in arcula usque in presentem diem mirabilis vitę effloret in gratia.

32. Interea conspiciens Dei famulus in gazofilatio Christi ita iactari, statuit ipse in donationibus huiusmodi eos anticipare. Namque Mairiacum¹⁾ alodum, in territorio Tornodrensi positum, a Milone²⁾ comite octoginta librarum accepit cum famulis et famulabus distributione.

Deinceps cum privilegia apostolica aliquando revolveret, interdictumque animadverteret, et excommunicatum oculis penderet, ne quis Floriacensium prelatorum aliquando de his villis aut possessionibus, quę sunt in circuitu monasterii, presumeret beneficio dare alicui, repperit Isdam³⁾ aeccliam ab Odolrico Aurelianensium episcopo fiscali teneri dono. Possessiones autem supradictę sunt hae: Bosonis villa, Guarentię, Sumcantus, Bagmari villa, Sarmatiolę⁴⁾, Bellasilva, Bullonis villa, Evera, Lauriacum⁵⁾, Pauliacus, Diacus, Ulmidus⁶⁾, Monasteriolum-Villare⁷⁾, Asenniacus, Matriniacus, Cameron, Poiliacus⁸⁾, Castellionem⁹⁾, Gilliacum¹⁰⁾, Varennas et Isdam, quam pro redemptione animarum suorum antecessorum¹¹⁾ a prefato presule XXX librarum adquisivit collatione.

Veritus autem iam dictus episcopus, ne quando ab aliquo suorum repeteretur parentum, de dominicatu sui victus Monasteriolum, in Aurelianensi situm, Hunbald o dedit reciproca vicissitudine sui fisci¹²⁾, qui supradictam Isdam de eo habuerat iure fiscali.

33. Ea etiam tempestate castrum subvertit Evera, res fateor insperata; profecto largitis novem libris et dimidia mundissimi auri iam dicto pontifici, castrum diruit, advocacionem vicariamque et quicquid malarum inerat consuetudinum remisit.

Cuius castri nobilis femina, nomine Lancenda, et seculari prepollens potentia, dalmaticam, crucem auream lapidibus pretiosi generis interstellatam, albam supra et infra auro crustatam, olosericam pallam sancto Benedicto dereliquit moriens; in quo loco tumulariam est adepta sepulturam. Utque eversio castri Everę omnium seculorum permaneret tempore, centum nonaginta quinque libras Gauzlinus abba probatissimi argenti regi Rotberto regalique proli contulit, quod et scripto corroborari atque a totius Gallię episcopis anathematizari obtinuit.

1) Meré, dép. l'Yonne c. Ligni-le-châtel (Delisle). 2) Milo II, Graf von Tonnerre (Delisle). 3) Isdes, dép. Loiret, c. Sulli (Delisle). 4) Sermaises, c. Malesherbes (Delisle). 5) Louri, c. Neuville oder Lorris (Delisle). 6) Vielleicht Ormes, c. Patai? (Delisle). 7) Ville-moutiers, c. Bellegarde (Delisle). 8) Poilli, c. Gien (Delisle). 9) Châtillon-sur-Loing (Delisle). 10) Guilli, dép. Loiret, c. Sulli (Delisle). 11) Hs.: ancessorum. 12) Hs.: fici.

34. Prefatus interim presul, penitentia ductus quod iniquorum deceptus suasu, tam enormi depredatione nostrum gravasset locum et congregationem, sancti Godoaldi abbatiam¹⁾ propter prelibatum, ut ita dixerim, speleum latronum fundatam beato Benedicto dono dedit habendam.

35. Porro Gauzlinus abbas, nobilitatem generis probitatis exornans titulis, turrinam ex quadris lapidibus construere statuit ad occidentalem plagam ipsius monasterii, quos navigio devehit fecerat a Nevernensi territorio. Hunc etiam benignissimum cum princeps interrogasset artificum, quodnam opus iuberet adgrediendum: 'Tale', inquit, 'quod omni Gallie sit in exemplo'.

Chorum psallentium quoque pulcherrimo marmorum compsit emblemate, quæ asportari iusserat a partibus Romanie.

Fecit et analogium hispanico metallo compactum, diebus utendum feriarum, cuius basem, fusoria industria solidatam, quattuor vallaverat leunculorum pulchritudine²⁾; desuper columnam, trium cubitorum habentem altitudinem, fusili arte fabricatam, atque undique vario opere politam, in cuius centro volantis aquile radiabat similitudo.

36. Fecit et turibulum, aureæ materie massa formatum, mirifici quidem operis et copiosæ quantitatis³⁾.

Reliquum etiam gazofilatii, a suo antecessore inchoati, ad perfectum usque deduxit⁴⁾.

Rursus albam, auro undique rigentem, decem librarum mercatus est donatione ad sui loci honorem.

Poema Rabani, exaratum in laude sanctæ crucis, auro argentoque eleganter adornavit⁵⁾.

Oratorium in honore beati Iacobi consecratum, alterum etiam in commemoratione sancti evangelistæ Iohannis, lapideo velamine contextuit.

Fecit et oratorium in honore omnium Salvatoris, in quo peculiarium semper exigebat vota orationum.

Previdit equidem loco, cuius, prebente Deo, pollebat in pontificio; nam quodam⁶⁾ castrum Montem Aligrum dictum, maximam pestem, suorum a quibusdam adversariorum in Bituricensi gremio plasmatum, coepit⁶⁾, destruxit et ad solum usque diruit.

37. Huiusmodi boni pastoris exemplis propago illustrium provocata filiorum ad similia preparat animum. Primus Arnaldus, qui post eum monastici regiminis officio functus, Ausonie regna petiit, unde incomparabilia munera detulit, videlicet situlam argenteam auro intrinsecus suberatam, XX librarum dono adeptam.

1) Vielleicht Saint-Gondon, dép. Loiret, c. Gien (Delisle). 2) Hs.: pulchritudinem. 3) Cfr. auch Bouquet X, 106, A. (Delisle). 4) Mabillon, Acta saec. VI, 1, 51 (Delisle). 5) Dies bezieht sich möglicher Weise auf den Prachtcodex Vatic. Christ. 124. 6) Sic!

Bina candelabra argenteę speciei ingentia, scultorio opere mirabiliter polita, DC solidorum numero comparata.

Ampullam quoque ex onichino lapide, tabulas etiam ex indico ebore, inscultam tenentes ascensionem Dei genitricis Marię, solidis emit mille.

Fecit et calicem aureum his versibus in subteriori labro coronatum:

Hoc opus Arnardus ¹⁾ Gauzlini iussa secutus,

Construxit domino sanctoque patri Benedicto.

Quem quisquis tulerit, pereat de culmine caeli.

Cappam nihilominus olosericam, albam pariter auro radiantem.

Composuit duo magnifici operis signa, mille D^{tas} metalli libras distribuens per singula.

Et ad ampliacionem monastici honoris clausum vinearum XV redemit concessione librarum, Gilliaco villa situm.

Necnon et alterum prope Loisiacum ab Alberico Soliacensi ducentis recepit solidis.

Tertium vero in prospectu porte curtis Landrandi sua sollertia propagavit.

Pro redemptione alodi, Guadbodeum dicti, XX libras Mainardo dedit.

Fecit et ecclesiam in honore sancti martiris Clementis consecratam.

Novum Vicum etiam lapideo tabulatu fabricavit ecclesiam.

Casam quoque Villę abbatis, cum oratorio sancti Gregorii, et ecclesiam de Belgiaco ²⁾, quam pariete reformavit ligneo.

Haec et altaria vicariorum adquisivit precaria: altare de Novo Vico, altare de Tegiacio, altare de Belciaco, altare de Vetulis Mansionibus, altare de Bulliaco ³⁾.

38. Post hunc Helgaudus valvas, a castro Selduno delatas, ante altare genitricis Marię ferreo solidatas erexit pondere.

Fecit et precentorialem virgam argenteo scemate nitentem, cuius verticis summitas ⁴⁾ fert christallum et lucida gemmarum contubernia, haec subnotans modulamina:

Octonos distingue modos per pneumata ⁵⁾, cantor,

Laudibus in cunctis placeas ut iure tonanti.

Regibus et sceptrum, cantoribus est et id ipsum.

Hoc metuunt multi, dum stat censura superbi;

Hoc et amant monachi, stantes in laude parati.

Aurea virga notat, quid rex pro iure sequatur.

Innexus longo cantor dat signa bacillo.

Grex sequitur totus, clare tonat ipsa iuventus.

Hoc Helgaudus ⁶⁾ tuus cantor non segnis alumnus

Sollempni de more facit, legemque priorum,

Palmatu baculo, gemmis crustatus et auro.

1) So in der Hs. 2) Bongî, dép. Loiret, c. Neuville (Delisle).

3) Neuvi, c. Neuville. Tigî, c. Jargeau. Vieilles-Maisons, c. Lorris. Bouilli, c. Pithiviers (Delisle). 4) Hs.: sumitas. 5) Hs.: neupmata. 6) Sic!

Pars perlonga nitet, niveo splendens arigento;
 Vertice christallus, pulchro nitet ordine fixus.
 Qui numerat gemmas ungues observet amicos.
 Inveniet pulchros proprio fulgore ametistos;
 Iam si vera loquor, preclaraque vernat iaspis.
 Hunc pro more gerit festis sollemnibus anni.
 Quinque quater ducti numerant hec talia nobis;
 Si binos addas, tunc compotus optime stabit.
 Heya! senes nivei, iuvenes, pueri, Benedicti
 Talibus in festis concordet vox pia menti.
 Helgaudus cantor, Christo sanctisque fidelis
 Hoc opus instruxit, Guntardus verba notavit.
 Cantantes Christus semper benedicat Iesus.

Deinde librum lectionum in precipuis sollempnitatibus
 sanctorum auro argentoque vestivit hosque versus adnexuit:

Hoc dedit Helgaudus Benedicto munus alumno.

Huic miserere Deus, didic¹⁾ quicumque fidelis.

39. Inter cetera etiam quibus Floriacensem exornavit
 basilicam, sancte virginis Scolasticę aecclesiam, pene ad heremi
 redactam speciem, a fundamento eruit et in meliorem statum
 reformavit.

Alteram pariter in honorem sancti Dionisii primo ligno,
 deinde tabulatu construxit lapideo ²⁾.

Emit Rugimontem ³⁾ villam, novem libras pro ea largiens.

Ceterum Isembertus, vir magnę sanctitatis atque pru-
 dentię, albam, undique auro gemmulisque pulcherrimę vernantem,
 ad patris Benedicti emit honorem.

Composuitque suę oboedientię armarium contra insanien-
 tium terrores ignium.

40. Procul positi etiam in sibi adsignatis preposituris, qua
 instantia paterna emulabantur exempla, non est dignum silentii
 occulere ignavia. Adraudus, probabilis vitę vir, Salense
 monasterium quam plurimum adcrevit comparatione prediorum.
 Quin etiam ipsam aecclesiam melioris extulit compactione
 fundaminis.

Willelmus, Castellionis prepositus, prelibatam sancti Martini
 aecclesiam, in castro Gordona fundatam, sed igne concrematam,
 petrino refecit aedificio, qui aque sentiens penuriam, propter
 ipsius castri ascensum difficilem, promptuaria ⁴⁾ aperit, cemen-
 tariis tradit indeque cementum imperat confici. Unde paries
 totius templi vini temperamento concrevit.

41. Rodulfus, Patriciacensi ⁵⁾ prelatus congregationi, ipsum
 locum plurimis dehonestavit edificiis. Ipsam etiam basilicam
 in meliorem statum reformavit.

Quem secutus, Willelmus domum hospitem cauce et

1) Hs.: didic. 2) Cfr. Bouquet, X, 112. 113. (Delisle).

3) Rougemont, dép. Loiret, entweder c. Outarville, com. d'Aschères
 oder c. Pithiviers. com. Jèvre-la-ville (Delisle). 4) Hs.: proptuaria.

5) Pressi, dép. Saône-et-Loire c. Saint-Bonnet de Joux (Delisle).

arena duxit ad perfectum, haud similem in totius Burgundiæ ducatum.

Item Remigius, ab eo ad partes Wasconię directus, videlicet monasterium Regulam¹⁾ dictum, eleganti consummavit opere dormitorium fratrum. 42. Cuius bonę conversationis titulis usquequaque refusis, peperere magnam Dei viro Gauzolino famam in tantum, ut²⁾ multi nobilium, mundialis vitę nugis abdicatis³⁾, in palestra huius loci⁴⁾ se sub proposito sanctae traderent religionis.

Nec minus etiam ab extimis Hispaniae secessibus alii a puero in divina observatione enutriti, nonnulli⁵⁾ apice pastoralis curę sublimati, patria rebusque spretis⁶⁾ presentiam ex peterent⁷⁾ huius nobilissimi Salomonis; inter quos quidam duo germani, a Barcinona urbe profecti, presentiam decreverunt expetere tanti diffamati principis, quorum unus nomine Iohannes, in monasterio sanctę Dei genitricis cognomento Rivi pollentis⁸⁾ a pueritia sacris imbutus litteris, petalum promeruerat curę pastoralis, scilicet abbatię sanctę Cęcilię virginis et martiris sitę in cuiusdam vertice montis⁹⁾. Alter vero vocabulo Bernardus, a quibusque nobilium sub tyrociniō milicię secularis est instructus, sed quoad possibile laico, Deo subditus, qui florentis fortunę abiectis deliciis, quodque mirificum est, tedis nuptialibus spretis, ignesque animi igne superans superne contemplationis, cum proprio germano Floriacum usque locum, ut prelibatum est, devenit ibique habitum sanctę religionis humiliter quęsivit et reverenter suscepit¹⁰⁾; ambo unanimes in Dei servitiō, ambo prepollentes monastici ordinis privilegio, qui inter multimoda, quę huic summo duci monachorum contulere donaria, tres haud modici precii albas, supra et infra auro politas, evangelii quoque textum argento vestitum, auro suberatum, ad cultum divini contulere servitiū; in quo etiam libro versus pretitulaverunt¹¹⁾ istos:

O Benedicte pater, Iohannis suscipe vota,
Bernardique tui semper memor esto fidelis.

1) la Réole im Bordelais (Delisle). 2) Von hier an stimmt ein Theil dieses Capitels wörtlich mit IV, 7 der Miracula des Andreas. Certain p. 182 und Acta SS. Mart. III, 354. 3) Miracula: abnegatis. 4) Miracula: huius loci Dei et Domini nostri se dedere ditioni, sub proposito sanctae religionis. 5) Miracula: alii. 6) Miracula: abdicatis. 7) Miracula: petiere huius principis Dei; magni existimantes si liceret conspectibus perfrui, cuius erant doctrina et magisterio informati. Videres affluentium agmina undecumque concurrere et tamquam uno ore proclamare illud nobile vaticinium Isaiae: 'A finibus terrae audivimus laudes, gloriam iusti'; et Psalmistae: 'Etenim benedictionem dabit legislator'. Cuius benedictionis ut participium mererentur quidam duo germani nectare tacti superne inspirationis, a Barcinona urbe profecti communis protectoris nostri sacrosanctum expetiere tumultum; quorum unus etc. 8) Abtei Ripouil (Delisle). 9) Kloster Notre-Dame du Mont-Serrat. Cfr. Mabillon, Ann. IV, 207 und Marca hisp. 333 ff. (Delisle). 10) Bis hierher reicht die Uebereinstimmung mit den Miraculis. 11) Hs.: pertitulaverunt.

Ipsius etiam monasterii cognomento Rivi pollentis inclitus abbas nomine Oliba, non minima circa hunc Dei famulum dilectione versabatur, quæ spiritualis eorum familiaritas in tantum exuberaverat, ut quos longa terrarum sequestrabant interstitia, divini amoris coniungeret presentia¹⁾.

43. Etiam a transmarinarum partibus regionum, loco Ramegisus²⁾ nuncupato, illi diviciæ plurimarum advehebantur opum; inter quæ episcopalis benedictionis liber, primordia omnium aurata gestans versuum, cuius loci situm³⁾ tali indiculo nobis habetur compertum, dictante venerabili Abbone abbate et martire:

O Ramesiga cohors. amplis quam³⁾ claudere stagnis,

Purior obrizo niteris esse Deo.

Vasta palus, piscosa nimis, sua dindima pandit,

Ut nova sint heremi claustra reperta tibi.

Nam qua corviferæ consurgit proditor hydrex,

Insula silvoso gurgite pulchra nitet,

Et qua splendentis se mergunt lora Bootis,

Pons est inde suis pervius Angligenis.

Qua Cynosura poli fixum regit undique girum,

Angillosa palus nescit habere modum.

Unde refert umbras vaga lux Phebea sinistras,

Terra patet nullo continuata vado.

Huc me sorte dedi ignotis ignotus alumnis

Quos, Benedicte pater, iure tuere pares⁴⁾.

44. Istis etiam diebus⁵⁾, anno ab incarnatione domini millesimo vicesimo secundo, Rotberti vero regis XXX^o V^o, Hugonis etiam filii eius VI^{to}, in anniversario ipsius nativitatis domini, audita est nefandissima heresis sanctæ ecclesiæ catholice contraria omnimodis. Erant namque in civitate Aurelianensi quidam clericalis ordinis a puero in sancta religione educati, tam divinis quam secularibus imbuti litteris, horum alii presbiteri, alii diacones, alii subdiacones, pessimum suæ perditionis lupum sub ovina pelle portantes, quorum princeps erat Stephanus cum Lisdio⁶⁾ seminarium diaboli et multorum perditio. Cum vero veritas dicat: 'nihil opertum, quod non reveletur, et occultum, quod non sciatur'⁷⁾, revelavit et historum falsas insanas heresiarcharum⁸⁾, quæ huiusmodi erant: Trinitatem in unitate mentiebantur se credere, filiumque Dei carnem sumpsisse; baptizatos autem negabant et spiritum sanctum in baptismo non posse suscipere, aut post criminale peccatum aliquem ullo modo ad veniam redire; pro nihilo computabant imposi-

1) Ihre Correspondenz: Marca hispan. 1025. 1026 (Delisle). 2) Das englische Kloster Ramsey in der Grafschaft Huntingdon (Delisle).

3) So die Hs. 4) Voranstehende Verse: Mabillon, Ann. IV, 688 (Delisle).

5) Von hier an stimmt dieses cap. mit den Miraculis des Andreas VI, 20, ed. Certain, p. 246, wörtlich überein. Vergl. auch Bouquet, X, 211, D. 212. A. 6) Miracula: Lisoio et Fulcherio.

7) Matth. X, 26. 8) Hs.: heresiarcum; Miracula: haeresum.

tionem manuum; non credebant aecclesiam esse, nec per id quod continet dici posse id quod continetur; nuptias cum benedictione non debere fieri, sed accipiat quisque qualitercumque voluerit; nullum esse episcopum, nec posse ordinare per consuetos ordines presbiterum, quia spiritus sancti non habet donum; filii Dei genitricem se habere similem et per omnia iactabant, cum nec similis visa sit nec habere sequentem.

Venerabilis autem praesul huiusmodi rem animadvertens, Aurelianus cum sapientioribus Floriacensis loci pervenit, convictisque adversariis divinorum librorum testimoniis, a prefato rege igni iussi sunt tradi¹⁾, ignibus mancipandi perpetuis. Previdens autem in posterum, uti christianissimus cultor, suę professionis cultum posteris tali reliquit sub titulo, quam in conventu generali fratrum huiusmodi protestatus est exordio:

45. 'Ego', inquit, 'Gauzlinus gratia Dei preveniente prius Floriacensium abba, post archiepiscopus Bituricensium, ante omnia fidei documenta verbis simplicibus assero, id est patrem et filium et spiritum sanctum unum Deum esse confirmo; totamque in trinitate deitatem coessentiali et consubstantiali et coeternali et omnipotentem predico, singularem quamque in trinitate personam, plenum Deum et totas tres personas unum Deum profiteor. Incarnationem divinam non in patre neque in spiritu sancto sed in filio tantum credo, ut qui erat in divinitate Dei patris filius, ipse fieret in homine hominis matris filius, Deus verus ex patre, homo verus ex matre; carnem ex matris visceribus habentem et animam humanam rationalem, simul in eo utriusque nature, id est hominem et Deum, unam personam, unum filium, unum Christum, unum dominum creaturarum omnium, quę sunt, et auctorem et dominum et rectorem cum patre et spiritu sancto confiteor, passum esse vera carnis passione, mortuum vera corporis sui morte, resurrexisse vera carnis suę resurrectione et vera anime resurrectione, in qua venit iudicare vivos et mortuos assero. Novi et veteris testamenti unum eundemque credo auctorem et dominum et Deum, diabolum non per conditionem sed per arbitrium factum malum. Credo huius, quam gestamus, et non alterius carnis resurrectionem. Credo iudicium futurum et recepturos singulos pro his, quę gesserunt, vel poenas, vel premia. Nuptias non prohibeo; secunda matrimonia non dampno; carnum perceptionem non culpo; poenitentibus reconciliatis communicari debere confiteor. In baptismo omnia peccata, id est tam illud originale contractum, quam ea, quę voluntarie admissa sunt, dimitti credo, et extra aecclesiam catholicam nullum salvari confiteor. Sanctas sinodos VI, quas universalis et mater aecclesia confirmat, confirmo'.

Explicit liber primus.

Incipit secundus.

46. Dum Floriacensis conventus totius prosperitatis vernaret in floribus, temptator antiquus, totius boni aemulus, ac si alterum Iob debellandum adoritur, qui divino permissu omnia assiduis Sabeorum rapinis diuturnisque cepit demoliri pressuris. Deinceps altius consurgens in ira suę malignitatis, argumenta in eius accingit pericula. Quocirca anno dominicę incarnationis

1) Bis hierher reicht die Uebereinstimmung mit den Miraculis.

millesimo vicesimo sexto, III. kalendas Augusti, septima sabbati prima vigilia noctis, in unam ipsius villę domunculam, castro ipsi contiguam, ignium sparsit faculam; iamque plurimas edium vorax sternens incendium, clamor oritur omnium; planctus sonat mulierum atque luctus infancium. Curritur ad signa, propter fores basilicę dependentia. Quorum sono exciti, repente prosilimus stratis, alii seminudi, nonnulli pedibus nudatis, utpote tanto infortunio turbati. Tota dormitorii facies ebullientis fornacis speciem retinet, scintillis cum carbonibus domus ipsa precingitur. Cerneret ipsam sanctę Dei genitricis aulam mediis quasi in caminis locatam. Quid plura? Aecclesiam concurrimus, signa pulsantur, sed melodiam psalmorum, implorationem letaniarum insurgentium terror interrumpibat flammarum. Fatigati deficimus, spes nulla, consilium nullum. Pro dolor! inspiceres ipsos monastici ordinis primos et patres lacteos rumpentes manibus crines, coramque ipsam singularis institutoris presentiam¹⁾ senili fronte terram terentes, ipsaque decrepite etatis pectora cum gemitu pugnis tondentes. Ceteros, velut errabundas oves, huc illucque fluctantes haud ullius²⁾ intelligentię sensus pre se habentes. 47. Interim latius exestuans³⁾ ardor proruens, beati Andree corripit aecclesiam. At contra aliquantulum resumentes vires, quamquam inhertes, illud singulare margare-tum imponimus humeris, et tremebundis efferimus brachiis contra infestantis rabiem tempestatis. Illuc identidem terrę prostramur, preces cum lacrimis fundimus, cum subito trabes immense magnitudinis, flammis ambusta torridis, pone sacrosanctam leticam corrui.

Confestim retro cedimus, ad meridianam plagam tendimus, inque horto nostri pomerii consedimus distantis a monasterio ferme viginti passibus. Vir autem domini Gauzlinus, altum premens corde dolorem, angoresque animi forti constantia refrenans, conquerentium cuneis vallatus, illud beati Iob, bacculo innixus, repetebat frequentius: 'Dilectissimi fratres ac filii, si bona suscepimus de manu domini, mala quare non suscipiamus, cum quod ipse dederit idem et abstulerit?' His et huiusmodi eos corroborans exemplis, interim subitis labitur ruinis edes nobilis templi, atque trepitantibus ignium cincta coronis corruens victa fatiscit.

Modo quidem⁴⁾ consimili basilica beati Petri, apostolorum principis, discrimine patitur aequali. 48. Nequaquam vero his adversitatibus inclitus pastor permotus, desperatos discipulorum animos, ebrios et non a vino, tali confortat⁵⁾ alloquio: 'Fratres karissimi, quid dolore consumimini? An vos homines esse non perpenditis? An et hec hominum industria non compegit? Num idem sensus, eadem facultas, idem intellectus mentis non

1) Sic! 2) So verbessert der Corrector aus: illius. 3) Hs.: exestuans. 4) Hs.: quidaem. 5) Hs.: confortatur.

inheret nobis? Quid si gloriosa virginum regina superneque claviger aulę nec non hic institutor singularis, ad iracundiam provocati nostrorum enormitate peccaminum, aut spurcitiis fabrice senescentis irritati, horum edituorum se decreverint famulatu emundari?

Postmodum, illud recolens Ambrosianum: 'Tu es', inquit,

'Deus, creator omnium;
Polique rector, vestiens
Diem decoro lumine,
Noctem sopore gratię,
Artus solutos ut quies
Reddat laboris usui,
Mentesque fessas allevet
Luctusque solvat anxios',

lecto se collocat, quasi ingruentem leniturus dolorem.

49. Preterea, inlucescente splendore aurorę, omnium officinarum septa et quicquid lignę materiei inerat in favillam et cinerem sunt redacta. Plurima etiam sacri templi utensilia ad nihilum flamma vorante sunt reversa. Ille autem, simulati agens requiem somni, internos aestus dum altius excoquit¹⁾, iterato flentium inquietudine turbatur. Unde Christi signo munitus, iterum atque iterum in spiritales filios humectantia oculorum deflectens lumina, in his verbis aperit ora: 'Ponantur lacrimę', ait²⁾, 'fratres, et quid nobis curandum sit, perpendatur unanimiter'. Post haec corpus sanctissimi patris Benedicti inde levare precipit. Levantes autem quasi dekalogi ferentes archam, ipse instar Iosue vestigia subsequitur Israhelis sibi a Deo commissi. Transgredientes autem Bonodium³⁾ flumen, ut ita dixerim, alterum Iordanen nostrę habitationis repetimus terram, tendentes contra septemtrionalem ipsius monasterii plagam, fixoque tabernaculo ex oblico portę introitus, atque sanctorum pignora locantes interius ad tempus illic castrametati sumus.

50. Deinde, delegatis sacri cultus ministris, hora instante refectionis, tinnitu cimbali insperatum ad prandium sumus adsciti; ubi cum de more lectio recitaretur a lectore, et pius pastor in medio suarum residens ovium vultus exploraret potius lamentantium quam reficientium, manu silentio indicto, huiusmodi sermone consolatur eos: 'O amantissima spiritualium cohors filiorum, quid adhuc anxii fluctus lacrimarum vestrorum a fontibus profluunt oculorum? Cur paternę consolationis monitis aurem cordis non accomodatis? An ignoratis quid veridicus Paulus dixerit? 'Dominus', inquit, 'corripit, quem diligit, castigat omnem filium, quem recipit'⁴⁾; et propheta: 'Dominus mortificat et vivificat'⁵⁾; rursus alias: 'Virga tua et baculus tuus ipsa me consolata sunt'⁶⁾. Ipse autem dominus,

1) Hs.: excoquit. 2) Hs.: lacrimait. 3) La Bonnée, kleiner Nebenfluss der Loire; heisst Bonodia: Miracula des Aymoin, III, 9, ed. Certain p. 152. 4) ad Hebr. XII, 6. 5) Reg. I, II, 6. 6) Psalm. XXII, 4.

quid dixerit audiamus: 'Si', inquit, 'in iusticias meas non ambulaverint et iudicia mea non custodierint, visitabo in virga iniquitates eorum et in verberibus peccata eorum, misericordiam autem meam non dispergam ab eis'¹⁾. Tot ergo roborati superne pietatis testimoniis, consilium ad meliora revocemus, correptionemque omnipotentis merito illatam nobis lætabundis potius suscipiamus animis. Arbitror etiam ego, si Deus, intercedentibus orationibus vestris, longioris vite spatia mihi contulerit, aliorum citiusque, quam speratis, hæc omnia me restauraturum esse²⁾ ac in melius reformare, quin etiam sollicitius, quam hactenus feci, necessitudinibus vestris pro viribus operam dare'³⁾. 51. His finitis, aliquantulumque recreati, et tanquam in extasi admirantes sermocinationes piissimi patris, cohibemus infestos motus animi velamine simulate alacritatis. Quis enim, eius vocem audiens, obstinatus ad instar dure silicis non continuo in naturam resolveretur plumbi, a cuius prudenti ore fons mellite emanabat eloquentie.

Finita itaque refectione circa diruta et ambusta animos accingunt pro posse, ut iuxta illud Virgilianum: 'Instarent⁴⁾ ardentes;

pars ducere muros,
Molirique arcem et manibus subvolvere saxa,
Pars obtare locum tecto et concludere sulco.
Iura magistratusque legunt sanctumque senatum,
Hic portas alii effodiunt, hic alta domorum
Fundamenta locant alii, inmanesque columnas
Rupibus excidunt, templis decora alta futuris.
Qualis apes aestate nova per florea rura
Exercet sub sole labor, cum gentis adultos
Educunt fetus, aut cum liquentia mella
Stipant, et dulci distendunt nectare cellas,
Aut onera accipiunt venientum, aut agmine facto
Ignavum fucos pecus a presepihus arcent,
Fervet opus, redolentque thymo flagrantia mella.

Ac⁵⁾ veluti ingentem formice farris acervum
Cum populant, hiemis memores, tectoque reponunt,
Et nigrum campis agmen predamque per herbas
Convectant calle angusto, pars grandia trudunt
Obnixæ frumenta humeris, pars agmina cogunt
Castigantque moras, opere omnis semita fervet'.

52. Nec multo post, quasi triginta dierum exacto curriculo, iam reaedificato interioris claustris tecto, tabernaculum deponimus, sacrosanctum mausoleum levamus daviticamque urbem cum hymnis lætitiæ intramus, superque altare sancte crucis in interiori cripta collocamus, ibique peragentes officia divini misterii mansimus usque in vigiliam translationis beatissimi patris.

1) Psalm LXXXVIII, 32 ff.
Corrector aus: restauraturum iri.
operandare. 4) Aen. I, 423 ff.

2) 'restauratum ire' verbessert der
3) Hs.: operandari, verbessert in
operandare. 5) Aen. IV, 402 ff.

Qua omni mundata basilica, necnon in melius aliquantulum reformata, ornantes faciem templi olosericis auleis et multi generis utensiliis, sanctissimas reliquias loco deposuimus priori. 53. Porro ille Leviathan, contra virum Dei multifariam surgens, quem vincere non prevalet, se eius prosperis successibus intermiscet. Nempe artifices cellam dormitorii agredientes, dum unus, Arnulfus nuncupatus, discurrit incautius, lapso pede, terrę deicitur, confestim a ¹⁾ Dei homine elevatus, tanquam nullius incommoditatis iacturam perpersus, ad socios revertitur.

Alter quoque, vocabulo Algesius, dum suggereret operis sumptus culinae fratrum artificibus, a summo labens culminis XXX cubitorum altitudinis, merito huius ter beati illesus evasit.

54. Tertius etiam, Archembodus vocitatus, dum, ad dependenda maiora signa, recenter beatae memoriae ²⁾ constructa industria, quoddam lignum aptaret, a superiori turris lapis immensi decedit ponderis, miserumque inter scapulas ictum pene exanimum reddidit. De eius vita desperatis omnibus ad domum propriam semivivus defertur, cuius infortunio beatus pater comperto accessit ad eum per semetipsum, et infirmi casibus tanquam in se susceptis compatiebatur. Ex qua re potes pensari ³⁾, quantę pietatis fulgore hic Dei amicus enituerit. Sciensque scriptum esse: 'Quanto magnus es, in omnibus humilita te, et coram Deo invenies gratiam' ⁴⁾, nullum pretermittit diem, quin predictum visitet languentem. Victus subministrat alimoniam, et quasi operi presentem cotidiani laboris largiri precipit mercedem. Verumtamen expleto unius septimanę spatio, pristinę iam redditus medelę, gratiarum actiones reddit pro voto, deincepsque aecclęsiastico se letabundus mancipat servitio.

55. Inter tot tantaque huius hominis Dei magnalia, haudquaue abfuerunt Fides, Spes et Karitas, quarum propensiori gloria ut lucifer effulsit in praesenti vita, et quoniam harum sacro comitatu totius animi floruit moribus, meruit quoque earum certis publicari indaginibus, quarum ex innumeris unum dignum duximus inserere opusculo presenti. Accidit sane quodam tempore ut, gratia spiritalis exercitationis iam obeunte aurora diei, quendam nostrorum fratrum, nomine Hisembardum, cuius superius egimus mentionem, sibi preciperet evocari; erat enim vir magnę reverentię et laudabilis per omnia vitę; quorum dulcia ad invicem colloquia cum iam tardior ad conticinii moetas promoveret hora, contigit memoratum virum Dei gravioris infortunio sitis turbari; credo divinitus, quo omnipotentis Dei famuli meritum propensioris oppinionis captaret titulum. Primumque verecundę taciturnitatis silentio casum

1) Hs.: ad.

2) Bleibt eine Lücke für etwa 20 Buchstaben.

3) Sic!

4) Iesus Sirach III, 20.

occulens¹⁾, deinde exaestuans²⁾ angustis vires ferre non prevalens, benignissimo patri instantem detegit angustiam. Verumtamen devotissimus Dei cultor diu multumque super his cunctatus, tamen de auxilio salvatoris fisus: 'Eamus', inquit, 'ut Karitatis viscera noster sentiat frater ex dono Iesu Christi'. Cumque, laterna lichno accensa, cum eo et altero eiusdem congregationis monacho, nomine Thetgerio, ad hostium usque ventum esset cellarii, custodibus somno sepultis, facultas abnegatur ingrediendi. Veritus tamen ne si retrorsum cederet, ovis sibi credita in aliquod discrimen incurreret, paululum ipsos semote innuit cedere. Porro ipse ante hostium precamina fundens, supernę miserationis toto de corde expetit levamen. Fratres autem murmur solummodo orantis percipientes, terrore perculsi, stabant exitum rei opperientes. Venerabilis interim presul, fusa oratione, cum divinum suffragium sibi sensisset adesse, signo dexterę, pessulo ut cedat Dei imperat ex nomine. Extemplo ianua dicto cicius reseratur; deinde fratris necessitudo sedatur, iterumque hostium cęlesti virtute obcluditur. Quibus precepit sub interminatione nominis cunctipotentis, ut quandiu ipse rebus humanis interesset, nulli umquam hominum id manifestatum foret; ac ita quod Karitatis causa voluit, Spe et Fide cooperante, ex Dei largitione obtinuit. Nunc ad sequentia transeamus.

56. Interea beati Petri apostoli aecclesia incendio, ut diximus, concremata, senioque annorum defessa, icta ventorum flabris, a fundamento corruit. Quę in melius constructa, aliptico scemate est eleganter deflorata a quodam sancti martiris Iuliani Turonicę sedis monacho, nomine Odolrico, bonę indolis viro. Hic dum una dierum operis accelerandi inservit, evocatur ab eodem dilecto Christi. Qui dum a vimineo festinat descendere ambulatorio rastrorum fidens scopulis, quibus ascensus descensusque sat continuabatur difficilis, uno eorum eliso inter ipsius manus preceps humi dilabatur; primoque podiis ipsius aecclesię mediastinus inlidunt, ad extremum solo ac si moribundus deturbatur. Sed paululum resumpto spiritu, a terra prosilit, signo se crucis munit et, quis eum subridens deposuisset, cum clamoratione interrogat frequenti, quia non solum omni corpore incolomis, verum quolibet dolore apparebat extraneus omnimodis. Viderit quisquis est quanti oboedientię fructus valeat, qui et a morte liberat ab omni periculo salvat.

57. Ceterum ipsius aecclesię faciem quibusdam miraculorum apocalipsis Iohannis theologi variari fecit, hisque versibus exornari:

Summus ab ęterna delapsus nuntius aula,
Tempora testatur divino examine claudi.
Olim pro meritis intacti funere carnis,

1) Hs.: oculens.

2) Hs.: exaestuans.

Occumbunt membris pro celsi nomine regis
 Lucida perpetui vocitati lumina regni,
 Quos ita dextra patris revocat super atria celi.
 Signum iudicii pandens, haec taliter inquit:
 Vē vē terrigenis, et toto vē simul orbi!
 Panditur atque tetri puteus pregrandis averni,
 In terris ex quo diffunditur ista propago,
 Quē rabiem cordis cupiens implere maligni,
 Non datur ex toto sed partim ledere iustos.
 Ex hinc etherei laudes reboando¹⁾ ministri
 Conlaudant dominum nocte dieque pium,
 Victor quisque, sacros referens de morte triumphos.
 Nos dedit excelsos mente subire polos.
 Hic tua, summe pater, veneratur lucida sedes,
 Qui celis terras, inclite, consocias.
 Suscipis inde libens famulorum vota tuorum,
 Quē tibi cēlestes dant super astra duces.
 Huic siquidem vere semper genu flectitur omne,
 Atque creaturę agmina stelligerę.
 Dictus stellifer²⁾ Iohannes gratia regis
 Mirans conspicit hos Christi pro nomine cesos.
 Corpore virgo sacer carus dominoque Iohannes
 Mentis in extasi metitur limina templi.
 Hi sunt vero duę regni cēlestis olive.
 Huius cēlicolam subductus partus ad aulam,
 Sic tremebunda fugit tanti terrore draconis,
 Tercia lucendi quo celi portio desit.
 Cum quo cēlestes pugnantes quippe cohortes,
 Ipsum tartareis tradunt sine margine pēnis.
 Eufates flumen, quos furvo vortice cingit,
 Nutu divino mittit per sēcla solutos,
 Armis insignes, vultu pariterque feroces.
 Disperdunt populos flammis ac denique ferro,
 Istud, summe pater, te permittente potenter,
 Qui nos pro nostris sic censes tondier³⁾ actis.
 Cētibz aligeris divina voce vocatis,
 Odibiles Christi, cēlesti cuspide fusi,
 Spe privata quidem vivendi corpora prebent.
 Intonat in tectis vox ut septena supernis,
 Archa Dei patuit cēlebri inspicienda Iohanni.
 Partibus a dextris rectores hi residentes
 Digne discutiant summo cum⁴⁾ iudice mundum,
 Maiestate potens qui sic diiudicat⁵⁾ orbem.
 Agmina millenis semper vexata gehennis
 Inferus ore vomit, repetendaque corpora mittit.
 Equor et exesas per tempora longa catervas,
 Rursus subductas tradit pacienter ad auras.
 Parturit absconsos hominum quoque terra maniplos,
 Occursu domini, quos offert lēta trementi.
 Fulgida sanctorum consortia cerne virorum

1) Hs.: roboando. 2) So verbessert der Corrector stelligere; dieser Vers ist corrupt. 3) (ton)dier auf Rasur, sehr undeutlich. Delisle, der in den Abschriften tenditer fand, dachte an taliter? 4) cum fehlt in der Hs. 5) Hs.: iudicat.

Necne heremitarum ¹⁾ meritum scandantia ²⁾ regnum.
 Hic et virgineas gaudentes inspicere turmas,
 Et confessorum preclaras necne phalanges,
 Atque triumphantes in Christi laude tyrones.
 Insonat haecque piis oppressis mole sepulchri;
 Sanctam Hierusalem gemmis averte ²⁾ choruscantem,
 Virginitate sacer, quam vidit mente Iohannes.
 Taliter iniusti, quos punit leva tonantis,
 Exclusi vita, voces dant cum prece frustra.
 Tartarus ignivomo constrictus carceris antro,
 Cum mortis rabie dampnatur sic sine fine.

58. In sinistro autem pariete miraculorum insignia, cuius est in honore, hoc subnotari fecit epigrammate:

Turbas astripotens verbi dulcedine pascens
 Trans freta discipulos mandat decedere cunctos;
 Post orare patrem conscendit denique montem,
 Qui dum ceruleos calcatur sicco pede campos,
 Territa tantorum stupuerunt corda virorum.
 Petrus item domini fervens in amore benigni,
 Fluctibus in mediis ipso opitulante cucurrit.
 Genesar in bibulis populus diffusus arenis,
 Venerat aeternae cognoscere semina ³⁾ vite.
 Tunc sator ille potens, flammantia pectora mirans,
 Ripe contiguum ²⁾ Petri conscendit in alnum,
 Et residens turbas verbi dulcore saginat.
 Stans Petrus in ⁴⁾ propria cunctato ²⁾ rege carina
 Retia quamigeræ ²⁾ tendit maculosa cohorti;
 His quoque demissis tacito sub murmure ponti,
 Maxima captatur divino copia nutu.
 Verum tanta stupens, et Christo pronus inherens,
 Turmas terrigenas verbi venare sagina
 Ex tunc dona capit, Iesu prebente potenti.
 Petrus sydereæ sortitus claviger aulae,
 Amisos huius reparat fusa prece gressus,
 Mendacique reum, sensus virtute resectum,
 Coniuge cum propria læto carnaliter aptat.
 Bariona necne piam retrahit de morte Tabitam,
 Cælitus ac illi monstratur visio talis.
 Aeneas etiam fessus languore frequenti
 Illius meritis percepit dona salutis.
 Cornelii famulos audit gaudens sibi missos,
 Illum necne sacra tinguunt baptismatis unda,
 Eius et apicibus Simon ita precipitatur.

59. Prefatus autem Arnaldus, post eum Floriacensis loci rector constitutus, nobiliter eundem locum biennio rexit, emulatusque monimenta piissimi patris, fratrum refectorium aliptico opere venustatum ex Esopi Greci fabulis, hos reciprocos subtitulari fecit:

Vera placent odiis, mulcens blandicio donis,
 Sic hodie pravis, vera placent odiis.

1) So verbessert der Corrector aus: monachorum. 2) Sic! 3) So verbessert der Corrector aus: semita. 4) Hs.: im.

Talia rite luit, qui se prefert meliori,
 Qui male se extollit, talia rite luit.
 Impedit omnimodis prebere levamen iniquis,
 Parcere et ingratis impedit omnimodis.
 Desine sponte viros in te stimulare nocivos,
 Conviciare malos, desine sponte viros.
 Cerne malis faveas, cassa mercede potita,
 Ut post peniteas, cerne malis faveas.
 Corripit illicitos presens quoque fana ¹⁾ cachinos ²⁾,
 Gestus et ludos corripit illicitos.
 Ammonet haec humiles prava vitare sodales,
 Ut fugiant fortes, ammonet haec humiles.

60. Elegiaco vero metro hos subnecti fecit versiculos:

Qui plus corde petit, quam prestat dextra tonantis,
 Hic merito perdit quæque parata sibi.
 Haec et mendaces depromit fabula testes,
 Urgent qui iustos calliditate viros.
 Fraudis amicitias, qui sub pietate ministrat,
 Iuste constructum sic cadit in laqueum,
 Iustus ab iniusto necnon et parvus ab alto
 Sterni suppliciis adsolet inmeritis.
 Internos aestus restringere rite monemur,
 Moribus a sanctis, quos haec pictura repellit.
 Indicat atque sequens fatuorum corda virorum.
 Gemmas qui celsæ despiciunt sophiæ.

Porro maiestatem ipsius omnium creatoris tali modo vallari
 metrico carmine iussit:

Virtutum celebres iubilantes cerne cohortes,
 Distinctas quinis precipue soliis.
 Tunc procerum cuneis vallatum bis duodenis
 Factorem rerum hic venerare Deum.
 Splendent inde throni, numero variante quaterni.
 Quos reddit denos consociatus homo.

Sed tempus est ut sequentia teneamus.

61. Deinde prefatus pater Gauzlinus, quodam pictorum
 peritissimo a Langobardorum regione ascito, nomine Nivardo,
 insignis operis crucifixum componi precepit. Quo ad perfectum
 deducto, induti albis vestibus, processionem agimus cum fide-
 lium utriusque sexus conventu; nec valet expleri, quos lacri-
 marum fluctus piæ mentis extorserit affectus. Regredientes
 autem, et beati Petri apostolorum principis intrantes edem,
 retro aram in commemoratione dominicæ resurrectionis dicatam
 almifluæ crucis locamus presentiam; missarumque celebrantes
 misteria, monasterii gaudentes repetimus claustra. 62. Rursus
 Rodulfus, in omni arte fusoria peritissimus, velut alter
 Beseleel, tabulis hispanici cupri vario opere insculptis chorum
 psallentium circumdedit, sumptus subministrante hoc vene-
 rabili pastore. Has et columpnarum seiunxerat intercalationibus,
 quas supradictus Nivardus scalpro celeberrimi compserat ædificii.

1) Sic! 2) So verbessert der Corrector aus: cassinos.

Fecit autem X et VIII eiusdem methalli tholos, superficiei¹⁾ podiorum sparsim infixos, qui ad instar speculi effigiem mentiebantur intuentis. Primorum vero reclinatoria faginee materie compegit tabulis porferetico marmore a foris indutis, delato ab ipsa basilica sancte Romanę sedis, quod et lamminis purissimi auricalci ambiri fecit, claviculisque diligenter affigi. Ipsam etiam stationem sue sedis eodem emblemate decorari voluit. Fecit et binos leunculos opere fusorio, e regione illorum super quos totius tribunalis eminebat fastigium. Supereminens vero eodem crustatum metallo spherulas²⁾ eiusdem generis preferebat. Scabellum pedum, marmor porfreticum. Altaria etiam repperiens lapidea, effecit marmorea. Ipsum quoque ecclesię meridianum³⁾ introitum condolens latericium, post ignis incendium reliquit marmoreum, reverendi abbatis Adaelelmi monasterii sancti Karileffi industria compactum. Unde haec singula perlustrans horis⁴⁾ in competentibus, serio solitum dixisse fertur: 'Urbem latericiam repperi, relinquam⁵⁾ marmoream'. Quod utique fateor fecisset, si in hac luce aliquanto eum manere licuisset. 63. Profecto fama huius nobilissimi Salomonis diffusa pene per totius ambitum orbis, videlicet ex insperata restauratione immo melioratione Floriacensis loci, ad aures Francorum principis Rotberti pervenit, qui instante patris Benedicti sollempnitate ad coenobium veniens, singulaque perlustrans inenarrabilique leticia congratulans usque ad lacrimarum est gavisus inundationem⁶⁾ collatoque uno haud contemptibilis precii pallio, piumque vale impetratus ad propria regreditur.

64. Igitur anno dominice incarnationis millesimo vigesimo septimo, indictione decima, infra biennium conflagrationis templi, universa in meliorem statum sunt reformata cum beati Petri, ut prelibatum est, basilica.

Sane ipsum propiciatorium gloriose virginis Marię, quam specialius semper devoto prosequeretur corde, lapideo postmodum venustavit fornice, cuius superficiem musivi ornasset scemate, si Deus omnipotens ei contulisset spatia prolixioris vite; namque pro huiusmodi re ad partes direxerat Romanę, opificemque huius operis proximo prestolabatur tempore. O virum pietate insignem, caritate mirabilem, cui vivere Christus fuit et mori lucrum!

65. Eadem tempestate allate sunt illi litterę a prefato principe Neustrię textum habentes huiusmodi forme⁷⁾: Robertus, nutu Dei, Francorum rex, Gauzolino⁸⁾ presuli Bituricensium, salutem. Volo vos scire mei animi motum qualiter se habet, ut forte accidere solet cum

1) So verbessert der Corrector aus: superfaciei. 2) Hs.: sperulas.

3) Meridianum ist von späterer Hand nachcorrigirt. 4) Hs.: oris.

5) So verbessert der Corrector aus: relinquo. 6) Hs.: inundationum.

7) Auch unter Fulberts Briefen; bei Bouquet, X, 495 (Delisle). 8) Hs.: Gaulino.

mens humana movetur, si quid mirabile preter solitum insperate auditur. Dum ergo die sabbati iam exacto sederem ad cenam, allata fuit mihi quędam epistola a Wilhelmo ¹⁾ comite de quodam portento ²⁾ mirabile auditu. Scilicet tribus diebus ante sollempnitatem sancti Iohannis baptiste, in quibusdam partibus mei regni, videlicet in partibus Aquitanie, iuxta plagam maritimam, pluisse de celo talis naturae sanguinem ³⁾, ut cum fortuitu ⁴⁾ cadebat super carnem hominis aut super vestimentum aut super petram, non poterat auferri lavando; si vero cadebat super lignum, tunc bene lavabatur. Siquidem per eandem aepistolam petiit a me idem Willelmus comes, ut ego requirerem a mei regni sapientioribus, quid significaret hoc portentum. Ego vero eo volo et precor, ut perquiratis in quibusdam historiis, si unquam accidisset huius simile, et quod factum sequeretur huius rei portentum, mihi que hoc eodem legato rescribite, quomodo acciderit et in qua historia inveniri possit. Attamen deprecor ne differatis ad rescribendum mihi, quia tam diu legatum huius portenti tenebo, donec mihi respondeatis. Valete.

66. Ille autem inter plurimas historiarum assertiones plenus prophetiae spiritu, his rescripsit apicibus ⁵⁾: Domino regi Francorum, Gauzlinus humilis abbas, eterni regis consortium. Quod placuit vobis interrogare ⁶⁾ de prodigio, quod accidit, hoc potest animadverti, quod sanguis semper gladium aut civile bellum aut gentem super gentem exurgere portendit. Quod vero cecidit super petram et ablui non poterat, videtur significare ⁷⁾, quia sancta ecclesia, quę supra petram, id est Christum, est fundata, tribulationem sit passura. Quod vero super carnem hominis et vestimentum eius cecidit, non poterat ablui, non incongrue accipitur per carnem populus, per vestimentum substantia, quę ad adiutorium huius vite nobis est concessa. Ligno etiam datur intelligi vitale lignum sanctę crucis baptismumque, quo sumus ad vitam regenerati. Lignum enim ad humorem aque virescit. Archa etiam Noe, de lignis fabricata, quid significet, non ignoratis. In quibus omnibus per lignum non nisi misericordiam suam dominus operatus est. Quia igitur de ligno sanguis lavabatur, creditur quia per poenitentiam et elemosinam et per ceteros fructus penitentię, qui intra sinum matris ecclesię exercentur, severitas et indignatio iusti iudicis Dei, quę peccatoribus merito debetur ad misericordiam possit reflecti. Sane profusio trium dierum trium intelligi valet annorum spacium, quo illius regionis populus plagis celestis vindicę sit corrigendus. Sed misericors est Deus adeo, sicut psalmista loquitur, ut non solum homines sed etiam iumenta salvet ⁸⁾. Omnipotens Deus dilatet imperium vestrum et dextera sua vos semper protegat, et ad pacem sanctę ecclesię vitam vobis longevam tribuat et sua vos benedictione in omnibus exornet. Amen. Vale.

67. Quę res ita provenisse liquet. Nam eodem Wilhelmo non multo post vita decedente ⁹⁾, eius filius, patri equivocus, solio sublimatus paterno, contra Gauzfredum, filium Fulconis Andegavensium comitis, gravissimum bellum suscepit. Verumtamen, necdum exacto unius anni spatio, ipsum victoriosissimo devicit bello ¹⁰⁾, atque captum biennali detinuit ergastulo, infra

1) Wilhelm, Herzog von Aquitanien (Delisle). 2) Hs.: portentu.
3) sanguinem fehlt in der Hs. 4) Hs.: confortuitu. 5) Einen sehr abweichenden Text giebt der Brief in Fulberts Sammlung. Bouquet, X, 496 (Delisle). 6) Hs.: interrogari. 7) Hs.: significari. 8) Psalm XXXV, 7. 9) stirbt 1030, Januar 30 (Delisle). 10) Geoffroi Martel, Graf von Anjon, besiegt Wilhelm den Dicken bei Moncontour 1034, Sept. 20 (Delisle).

cuius temporis interstitium eius honores sedula inruptione adnihilavit, flammis maxima ex parte devastavit. Demum quoque, ut carcere solveretur, plurimo auri et argenti monasteriorum Aquitanici regni et maxime illius multitudinis redimitur; proximo post tempore, vita cum regno privatus. Huiusmodi ergo exitu vaticinium viri Dei Gauzlini evenit, Deique iusto equoque examine ad effectum usque cucurrit.

68. Stadium igitur bonorum currens operum, fecit, iuxta verba apostoli, ut omnibus omnia fieret. Aliquando quippe reminiscens unius fratrum a beato Gregorio ob culpam proprietatis nec in ipso vite articulo meruisse absolvi, postea vero XXX dierum oblatione nostrę redemptionis expiati, statuit, ut idem mos nostro servetur in loco pro singulis nostrae congregationis migrantibus ab huius mundi miseriis. Quod etiam ipsorum aliquantis ab hac luce subtractis manifesta aparitione exposcentibus, id aliquando duplicari paterna iussione precepit, ne quando bonus pastor de creditis sibi ovibus dispendium incurreret alicuius dampni.

69. Forensibus etiam remisit portaticum atque rotaticum nisi de plaustribus, que annonam vehunt, indignum esse iudicans, ut quos erueret ab adversariorum potestate ipse indigna opprimeret servitute. Quę insuper cum consensu omnium interdixit fratrū, atque transgressorem huius definitionis censura anathematis dampnavit.

70. Persistens itaque felix in assiduitate laboris, tanquam fidelis dispensator in ęterni patris familias domo, cum iam iamque se prenoscit¹⁾ vocari a Christo, non numquam serio quia verebatur, manifesto huius modi utebatur alloquio: 'Fratres', inquit, 'ac filii, iam eundum est hinc, praesertim ut, sicut gratia disponente omnipotentis, habilem domum vobis construxerim terrene inhabitationis, ita preveniens expediam celestis patriam palatii. Naec arbitror me hac pro certo frustrari spe, cum quidem nostrę servitutis obsequium, quamquam non adeo idoneum, erga affectum intemerate genetricis domini mei singularis profiteor fiduciae meę spei, unicusque post Deum²⁾ advocati, sanctissimi Benedicti, superneque aulę ianitoris, pure exhibuerim voto devotionis'.

71. Interea causa extitit, quo diocesim placuit invisere Bituricensis sedis. Unde arripiens iter, primi metatum hospicii in quadam nostrarum possessionum videlicet Castellionis habuit, quo in loco, valido gutturis arreptus incommodo, paucorum dierum transacto spatio, acriori cepit angore infirmitatis vexari usque ad mortem. Iamque sese sentiens ad Christum vocari in criptam Dei genetricis se deferri precepit, in qua idea ipsius matris domini ex ligno honestissime arę supereminet insculpta,

1) Sic! 2) Hs.: domini.

cum ipsius nostri redemptoris humane assumptionis forma, quo, ac si iam positus ante tribunal districti iudicis, humi prostratus, se suosque, quos usque in ultimum diem Deo disponente gubernaverat, sub obtentu orationis Iesu Christo commendat. Postmodum dominici perceptione corporis et sanguinis suum muniens viaticum, dolentium ulnis et merentium manibus refertur ad lectum, ubi inter discipulorum brachiis¹⁾ animam efflavit.

72. Et post matutinalem²⁾ sinaxim, iam inlucesciente crepusculo diei, duo adveniunt fratres nostrę congregationis scilicet Walterius atque Arnaldus, ipsius loci prepositus, post eum monastici regiminis cathedra sublimatus, qui, post biennalem suscepti regiminis amministrationem, cucullatę deceptionis pravo elusus suasu, absque ullius culpe oppositione, honore expoliatus, loco pulsus, iam novennali exilio detinetur. Quod quomodo qualiterve evenerit, si temporis felicitas arriserit, posteris relinquetur in scriptis. Hi ergo intolerabilem dolorem tabulę tinnitu consonant, venerabilemque patrem Gauzlinum obisse nuntiant. Quis enim potest effari, qui luctus, qui dolor omnem nostram sanctam corripuerit congregationem? 73. Tunc prefatus Walterius surgens in medium coram non quidem a semetipso, sed tamen propheticum intulit proloquium: 'Hae', inquires, 'ad horam ponantur lacrimae, fundendas predico futuro tempore, vobisque ad presens consulite'.

Attamen quis inundantes oculorum quisset restringere imbres, cum eo die hinc propheta hortaretur: 'Lętare Hierusalem et diem festum agite, gaudete cum lęticia, qui fuistis in tristitia et consolemini ab uberibus consolationis eius'; inde prestolaretur extincti pastoris adventus? Quod gaudium, quę lęticia, quę consolatio posset arripere omni gaudio viduatos, omni consolatione privatos?

74. Post haec, ut ipse adhuc vivens preceperat, navi impositus itinere retrogrado ad vetus Floriacum usque deducitur, ubi summa cum diligentia, more tamen funereo, curatus, lętica impositus, pro dolor! ad suos revertitur. Quem Floriacensis contio suscipit, passim effusis lacrimis versisque lęticie modis, cum utriusque sexus conventu, lugubres iubilos pangit. Stipatus igitur cuneis filiorum conventuque lacteę caniciei senum, tota nocte pervigili psalmore deploratur melodiis. Porro adveniente sequentis diei hora tertia, ad dexteram altaris Dei genitricis partem tumulariam adeptus est sepulturam. Cuius super sepulchrum unus suorum spiritalium tyronum inter angores dolentium pede dactilico hos profudit versiculos:³⁾

O Gauzline pater, spes inclita, presul et abba,

Iunctus Floriaco conderis ecce solo!

Lęticie palma, quorum cor condecorabas,

Mesticie mestis ora rigas lacrimis.

1) Sic! 2) Hs.: matutinale. 3) Auch in Gallia christ. VIII, 1552 (Delisle).

Quo pietas, bonitas, dilectio sancta, recedis?
 Quo moriens terris, splendide pastor, abis?
 O dolor et luctus miseris semper renovandus,
 Dum tua non nobis se facies dederit!
 Te recipit tellus octavo Martis in idus
 Et tibi commissum linquis ovile sacrum¹⁾.
 Attamen orbatu quo possunt pectore poscunt,
 Ut careas pēnis omnibus atque malis!
 Vir celebris, sapiens, Gauzlineque dulce vocamen,
 Perpes cum sanctis en requies tibi sit!²⁾

75. Epitaphium vero ipsius patris praefatus Odo elegiaco metro hoc edidit modo:³⁾

Dulce decus regni latet hic sub marmore tristi;
 Grandis honor patrię iacet hic sub pulvere terre.
 Hic, Gauzline, tibi requies finisque laboris,
 Dum veniet dominus dare digna piis, mala pravis.
 Petre sacer, Benedicte pater, sacra virgo Maria,
 Phenore multiplici servum dotate fidelem.
 Securus maneat, tetri non sentiat ignes,
 Ferte manum, baratri; felix sed luceat astris
 Splendidior claris. Sic fiat, dicite cuncti.
 Octavas Martis lūstrabat Apollo fenestras,
 Cum fera mors famulis rapuit hęc gaudia mestis.
 Pro quo funde preces quisquis haec scripta recurris.

76⁴⁾. Obiit autem venerabilis Gauzlinus, abba Floriacensium et archipresul Bituricensium, anno dominice incarnationis millesimo XXIX, indictione VII, anno autem sui regiminis XXV, porro a restauratione templi IV, VIII. idus Marcii⁵⁾, medię quadragesimę dominica⁶⁾, ipsius noctis prima conticinii hora, pergens ad dominum cui omnia vivunt per immortalia secula seculorum. Amen.

1) So aus: suorum von einer späteren Hand, nicht der des Correctors, verbessert. 2) Eine andere gleichzeitige Grabschrift: Baluze, Miscell. ed. Mansi, IV, 15. Delisle giebt einen genaueren Text. 3) Publicirt auch bei: Mabillon, Ann. IV, 354. Hist. litt. de la France, VII, 281 und Bouquet, X, 326 (Delisle). 4) Dieses Capitel: Gallia christ. VIII, 1552. 5) Hs.: marci. 6) Da der Sonntag mediae quadragesimae erst im Jahre 1030 auf den 8. März fällt, so ersehen wir hieraus, dass der Verfasser der Vita das Jahr bis zum 25. März rechnet.
